

DIE

Nr. 02-2019

Für unsere Mitarbeitenden
post.ch/online-zeitung

POST



Schwerpunkt – Seite 8

Geschäftsjahr 2018

Schwieriges Jahr, gute Zahlen

Leute – Seite 23

Einmal um die Welt – Familie
Widmer Iseli wagt das Abenteuer

Leute – Seite 24

Weniger ist mehr – Beauty-
Expertin Bea Petri übt Verzicht

DIE POST 

Mit Leib und Seele Pöstler



Mein Vater war sein Leben lang mit Leib und Seele Pöstler. Das ist er auch nach seiner Pensionierung noch. Kaum ein Postthema entgeht ihm. Nach der Lancierung der Brot-Post dauerte es nicht lange, bis ein WhatsApp auf meinem Handy aufpoppte: «Hallo Tommy, jetzt, wo ihr einen so coolen Service habt, kannst du beim nächsten Besuch gleich ein Brot mitbringen.» Ich musste schmunzeln. Ganz mein Vater. Gleichzeitig wurde mir einmal mehr bewusst, wie nahe wir mit unseren Produkten bei unseren Kunden sind und wie verzahnt die Post mit der Bevölkerung ist. Unser Anspruch, unseren Kunden das Leben zu vereinfachen, ist keine leere Floskel. Dafür setzen wir uns Tag für Tag ein – physisch im direkten Kundenkontakt sowie digital mit nützlichen Onlineangeboten. All unsere Innovationen wie die Dienstleistungen auf der letzten Meile, das moderne Kleid unserer neugestalteten Filialen, die Optimierung der Verarbeitungsstrategie im boomenden Paketmarkt, die «Valuu»-App von PostFinance tragen neben vielen weiteren Angeboten dazu bei, dass wir in der Öffentlichkeit verstärkt wahrgenommen werden – und zwar positiv. Wir geben der Post ein frisches Gesicht! Darauf dürfen wir stolz sein, daraus schöpfen wir die Kraft, um uns weiter zu engagieren – für zufriedene Kunden und eine erfolgreiche Post.

Übrigens, ein Brot habe ich meinem Vater noch nicht gebracht. Dafür hat er mir ein Bild eines Brotes per WhatsApp geschickt, verlinkt auf einen YouTube-Sketch mit dem Titel «Brot von gestern vorbestellen». Wer also wieder einmal herzlich lachen will:



QR-Code
scannen und
Film ansehen

Thomas Baur, Leiter PostNetz und
Mitglied der Konzernleitung

Schwerpunkt Ergebnis 2018

8

Gemüse frisch vom Bauernhof liefern: Das ist eine der neuen Dienstleistungen, mit denen sich die Post den wandelnden Kundenbedürfnissen anpasst. Strategisch ist sie auf Kurs: Trotz eines schwierigen Jahres schliesst die Post das vergangene Geschäftsjahr mit guten Ergebnissen.



Senden und Empfangen Brot-Post

Feines Brot vom Pöstler fast ofenwarm in den Milchkasten geliefert. Das ist die Brot-Post. Die Stadtberner Confiserie Eichenberger und die Post spannen dafür zusammen.



Aktuell

5 Die Gewinner der 5. CEM Awards stehen fest – und schon läuft die Ausschreibung für die nächste Vergabe.

Aktuell

6 Was bedeutet die neue Teamorganisation für PostNetz? Wir haben einen Dialoganlass in Spiez besucht.

Abfahren und Ankommen

14 Mitte Januar fing das PostAuto-Depot in Chur Feuer. Fast 20 Fahrzeuge wurden Opfer der Flammen. Wir waren vor Ort.

Zahlen und Anlegen

22 Valuu: online vergleichen

Programmleiter Thomas Jakob gibt Einblick in die unabhängige Hypothekenvermittlungsplattform Valuu.

Wimmelbild

30 Vorfreude auf den Frühling

Wer das Osterwimmelbild genau unter die Lupe nimmt, gewinnt mit etwas Glück zwei Kinogutscheine.



Leute

Postauto-Fahrtraining

Die PostAuto-Fahrer müssen regelmässig Fahrsicherheitskurse belegen. In Roggwil haben sie den Ernstfall geübt.

28





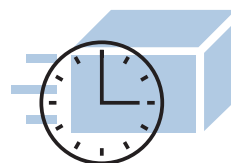
Ein Glücksbringer

Wieso nicht einmal Glück für besondere Momente wie Geburtstage, Prüfungen oder Jubiläen in Form einer Briefmarke übermitteln? Das Glücksschwein im Briefmarkenformat macht es möglich. Es besticht durch seine einfache Formensprache und durch sein flauschiges Papier auch im kleinen Format. Das Glücksschweinchen sei mit sich und der Welt zufrieden, sagt die Gestalterin Janine Wiget. «Es strahlt Freude, Zufriedenheit und Glück aus». Für alle Tierfreunde: Unter [post.ch/online-zeitung](https://www.post.ch/online-zeitung) stellen wir Ihnen vier weitere Briefmarken mit tierischen Sujets vor.



Die Post setzt weiterhin auf den Schienenverkehr

Täglich transportieren rund 60 Güterzüge Briefe und Pakete auf den Hauptachsen innerhalb der Schweiz. Die Post hat mit SBB Cargo einen neuen Rahmenvertrag über 4 Jahre abgeschlossen und setzt damit weiterhin auf die Eisenbahn als wichtiges Transportmittel zwischen Sortierzentren auf der Ost-Westachse. Hohe Qualitätsstandards und eingespielte Abläufe stehen bei der Fortführung der Zusammenarbeit auf dem hochausgelasteten Schienennetz für beide Partner im Fokus.



97,2%

... der PostPacPriority-Pakete (+1,2 Prozentpunkte) und 97,7 Prozent der PostPacEconomy-Pakete (+0,2 Prozentpunkte) stellte die Post ihren Kunden im vergangenen Jahr pünktlich zu. Und dies, obwohl die Paketmenge 2018 auf 138 Millionen Sendungen anstieg, was einem Mengenwachstum von über 6 Prozent entspricht. Auch bei den Briefen schnitt die Post gut ab und übertraf die Vorgaben der Postgesetzgebung. 97,4 Prozent der A-Post-Briefe und 98,9 Prozent der B-Post-Briefe kamen rechtzeitig an. Dies hat die jährlich durchgeführte Laufzeitmessung für Pakete und Briefe gezeigt.

Blick hinter die Kulissen

Auch 2019 gibt es in den drei Briefzentren Eclépens (VD), Härkingen (SO) und Zürich-Mülligen (ZH) wieder geführte Besichtigungen exklusiv für Postmitarbeitende. Die drei Zentren bilden das Herzstück der Briefverarbeitung. Mit Hilfe modernster Anlagen werden dort täglich 17 Millionen Briefe, Zeitungen, Magazine, Kleinwaren und Werbesendungen sortiert. Die kostenlosen Besichtigungen dauern rund zwei Stunden. Jetzt anmelden via LMS!

E-Voting: Stresstest mit Erkenntnis

Seit dem 25. Februar 2019 lässt die Post ihr E-Voting-System – ein System zur elektronischen Stimmabgabe – intensiv prüfen. Bei diesem öffentlichen Hackertest versuchen IT-Fachleute aus der ganzen Welt, das System herauszufordern. Ein Befund wurde jetzt publik: IT-Experten hatten einen kritischen Fehler im Quellcode ausgemacht. Die Lücke könnte dazu genutzt werden, um Stimmen zu manipulieren, ohne dass dies nachgewiesen werden könnte. Der Fehler allein ermöglicht es allerdings nicht, ins E-Voting-System einzudringen. Um die Schwachstelle auszunutzen, müssten die Angreifer zahlreiche Schutzmassnahmen ausser Kraft setzen. Die Post hat ihren Technologiepartner Scytel aufgefordert, den Fehler im Quellcode zu korrigieren, was erfolgt ist. Der Intrusionstest dauert noch bis 24. März 2019. Die Post wird dessen Ergebnisse sowie die Ergebnisse der Analyse des Quellcodes in die Weiterentwicklung ihres E-Voting-Systems aufnehmen und auf den Prüfstand stellen. Bund und Kantone werden die Ergebnisse des Tests in einem Bericht veröffentlichen.

Cleverer Lösungen für beschädigte Pakete

Stellvertretend fürs
«Päckli-Team»

Der Pöstler bringt dem Kunden ein beschädigtes Paket. Was tun? Michael Jost und sein «Päckli-Team» haben sich erfolgreich mit diesem Thema auseinandergesetzt und erhielten dafür einen CEM-Award.

Text:
Magalie Terre
Foto:
Christina Messerli

Viele Kunden wissen nicht was tun, wenn sie ein beschädigtes Paket erhalten. Neben dem Ärger und Frust bleibt heute nichts anderes übrig, als mit dem beschädigten Paket eine Filiale aufzusuchen. Doch auch dort läuft der Prozess nicht immer optimal: Jeder Schadensfall wird anders behandelt. Deshalb hat sich das bereichsübergreifende Team von Michael Jost als Ziel gesetzt, dieses unschöne Ereignis in ein positives Kundenerlebnis zu verwandeln. Um den ganzen Ablaufprozess zu verstehen und authentisch mitzuerleben, liessen sich die Teammitglieder untereinander beschädigte Pakete zukommen: Kaputte Handys, beschädigte Uhren – sogar ein mit Olivenöl verschmiertes Paket war dabei. Aus diesen Erfahrungen entwickelte das «Päckli-Team» zeitgemässe Lösungen: Zum Beispiel einen Schadensticker, den der Zusteller auf ein beschädigtes Paket kleben kann. Dieser hilft, erste negative Emotionen abzufangen und erklärt, welche Kontaktmöglichkeiten es gibt. Zudem hat der Kunde die Wahl, den Schaden online melden zu können – ähnlich wie dies bei Versicherungen der Fall ist. Bereits zum fünften Mal wurden Mitarbeitende mit besonderem Ideenreichtum und Tatendrang mit dem CEM Award ausgezeichnet.



Schadensticker

Die Gewinner der Kategorie «Einzelvorhaben»

1. Platz: «Flexible Kundenlösung vor Ort», von Pascal Wiget, Leiter Filialgebiet
2. Platz: «Un tableau très dynamique», von Maurice Grand-Guillaume-Perrenoud, Accountmanager PostMail
3. Platz: «Zustellung ans Spitalbett», von René Guillod, Leiter Briefzustellregion Biel/Bienne

Die Gewinner der Kategorie «Projekte»

1. Platz: Projekt EKP 2.0 «Meine Sendungen»
2. Platz: «Problembehandlung beschädigtes Paket»
3. Platz: «TerraNova» – Mitarbeitende sowie Kunden im Bereich Kundenreklamationen begeistern

Jetzt mitmachen und tolle Preise gewinnen

Der Eingabeschluss für den nächsten CEM Award ist der 30. Juni 2019. Gesucht sind grosse oder kleine Massnahmen, die das Erlebnis mit der Post für Kunden entscheidend verbessern.

web.post.ch/de/CEM-Award



Als Team in eine neue Zukunft

Grosses Interesse: Der Saal im ABZ Spiez ist gut besetzt.

Mehr Freiraum für unternehmerisches Denken. Doch was bedeutet die neue Teamorganisation von PostNetz für die Mitarbeitenden? Besuch bei einem Dialoganlass in Spiez.

Text und Interview:

Sandra Gonseth

Fotos:

Monika Flückiger

«Ihr engagiert euch seit vielen Jahren bei PostNetz. Nun stehen wir vor grossen Veränderungen.» Mit diesen Worten eröffnet Ueli Lüdi, Leiter Netzmanagement, den Dialoganlass in Spiez. Es ist einer von insgesamt elf Abenden, an denen die Führungskräfte von PostNetz über die künftige Organisation und ihre Rollen orientiert werden.

Das Interesse ist gross

Der Saal im Spiezer Tagungszentrum ABZ ist bis auf den letzten Platz besetzt. Es ist nicht allen aufgefallen, dass sich auch Thomas Baur, Leiter PostNetz, in Jeans und Turnschuhen unter das Publikum gemischt hat. Die Gesichter sind ernst, als Ueli Lüdi betont, die Dialoganlässe würden wichtige und wertvolle Inputs für die Umsetzung der Organisationsanpassung liefern. Er kommt schnell auf den Punkt: «Die Teamorganisation setzt verstärkt auf die Eigenverantwortung der Profis vor Ort. Künftig wird das Team gemeinsam für die Erledigung der anfallenden Aufgaben verantwortlich sein.» Ueli Lüdi ist überzeugt, dass dies die Arbeit spannender und interessanter machen wird.

Mehr Freiräume und Verantwortung

Doch was bedeutet dies konkret? Bis 2020 werden schweizweit 350 Teams mit je zirka 15 Mitarbeitenden geschaffen, die in der Regel an mehreren Standorten tätig sind. Die grössere Führungsspanne führt zu einer Reduktion bei den Führungsstellen. Im Sinne der Chancengleichheit werden sämtliche Führungspositionen sowie deren Stellvertretungen ausgeschrie-

ben (siehe Interview). Ueli Lüdi rechnet für den Stellenbesetzungsprozess über alle Stufen mit rund einem Jahr. Er erklärt das genaue Vorgehen. Später, in der anonymen Fragerunde, werden dazu die meisten Fragen gestellt.

Bewerbungen erwünscht

Am Schluss bedankt sich Ueli Lüdi bei den anwesenden Führungskräften für ihre Loyalität: «Ihr seid in einer anspruchsvollen Situation, denn Ihr müsst euch verändern und gleichzeitig das Tagesgeschäft bewältigen.» Er ermutigt alle, sich zu bewerben, denn es sei nicht der Moment für falsche Bescheidenheit. Auch Thomas Baur zeigt sich nach der Veranstaltung zufrieden: «Mir liegt bei diesem Projekt der Teamgedanke am meisten am Herzen.»

Stellen Sie Ihre Fragen per Mail an teamorgapn3@post.ch oder ab Mai an den TommyTalks.

web.post.ch/organisationPN3

Neue Teamorganisation

Die derzeit rund 1000 Filialen mit 700 Filialleitenden werden in Zukunft von 350 Teams geführt. Ein Team besteht aus der Teamleitung sowie Stellvertretung und rund 15 Kundenberatenden. Das Team ist für sämtliche Zugangspunkte in seinem Einzugsgebiet verantwortlich. Die Post geht künftig von sieben Regionen und von rund 50 Filialgebieten aus. Nach dem finalen Entscheid durch die Konzernleitung und den Verwaltungsrat (geplant Ende April 2019) ist die Umsetzung der neuen Organisation bis im Sommer 2020 vorgesehen.

«Alle sollen die gleichen Chancen haben»

Ueli Lüdi, Leiter Netzmanagement, beantwortet die wichtigsten Fragen zur neuen Teamorganisation bei PostNetz.

Wie gross ist die Akzeptanz für die neue Organisation?

Wir sind uns bewusst, dass eine so bedeutende Veränderung der Struktur Besorgnis und viele berechnete Fragen auslöst. Die Dialoganlässe sollen den Mitarbeitenden die Gelegenheit geben, ihre Bedenken zu äussern und Fragen zur neuen Organisation zu stellen. Es ist uns wichtig, die Punkte unserer Mitarbeitenden

aufzunehmen und sie in den Dialog miteinzubeziehen.

«Eine so einschneidende Veränderung löst Besorgnis und viele berechnete Fragen aus.»

Weshalb müssen sich die Teamleitenden neu bewerben?

In erster Linie wollen wir einen fairen und transparenten Prozess sicherstellen. Alle sollen die gleichen Chancen haben. Zudem verändern sich die Anforderungen an die Führungspersonen. Für uns ist es zentral, die Führungsrollen mit den richtigen Personen mit den richtigen Kompetenzen zu besetzen.

Es werden also nicht mehr alle eine Leitungsfunktion haben? Alle aktuellen Führungskräfte erhalten im Rahmen der Stellenbesetzung die Gelegenheit, sich auf die

Es werden also nicht mehr alle eine Leitungsfunktion haben?

angestrebte Funktion zu bewerben. Sollte keine Zusage für eine Führungsfunktion erfolgen, so haben die aktuellen Filialleitenden grundsätzlich Anspruch auf eine Funktion als Kundenberater. Sollte die neue Funktion tiefer eingereiht sein als die aktuelle Funktion, kommt der Sozialplan der Post zur Anwendung.



Ueli Lüdi, Leiter Netzmanagement

Bei der Stellenbesetzung gibt es keine Altersgrenzen gegen oben und unten. Können Sie das kurz erklären? Uns ist die Diversität der Teams wichtig. Wenn Interessierte beispielsweise 60 Jahre alt sind, motiviert und interessiert an einer neuen Herausforderung, dann freuen wir uns auf ihre Bewerbung. Das Gleiche gilt für junge Mitarbeitende. Zudem ist auch ein Job-Sharing möglich. Wir wollen Leute, die ein Team führen und motivieren können. Natürlich sind dabei auch Leistungsausweis und Erfahrung wichtig.



Urs Ackermann (60), Leiter Betrieb Thun 1:

«Ich fand den Anlass sehr gut. Die Fragen wurden offen und ehrlich beantwortet. Nichts wurde beschönigt. Durch das Aufzeigen der verschiedenen beruflichen Möglichkeiten und die Aussage, dass alle Altersstufen die gleichen Voraussetzungen haben, wurde meine anfängliche Verunsicherung zerstreut.»



Patrick Schweizer (50), Leiter Gebiet Berner Oberland:

«Es ist schon speziell, wenn man seine Leute motivieren muss und gleichzeitig selber betroffen ist. Deshalb kann ich die Verunsicherung bei meinen Mitarbeitenden noch besser nachvollziehen. Aber es gibt immer Optionen. Es ist daher der richtige Zeitpunkt, sich zu überlegen, welche berufliche Richtung man einschlagen will.»



Therese Wüthrich (56), Filialleiterin Thun Allmendingen:

«Der Dialoganlass hat mir gewisse Leitplanken gegeben. Doch schlussendlich muss wohl jeder selber entscheiden, wie seine berufliche Zukunft aussieht. Deshalb fand ich es gut, dass wir heute Abend motiviert wurden, uns etwas zuzutrauen. Das gibt mir Mut, mich beruflich weiterzuentwickeln.»

Schwieriges Jahr, gute Zahlen



Gemüse frisch ab Bauernhof liefern ist eine der neuen Dienstleistungen, mit denen sich die Post den wandelnden Bedürfnissen anpassen will. Strategisch ist die Post auf Kurs: Das Geschäftsjahr 2018 schliesst trotz eines schwierigen Jahres mit guten Ergebnissen.

Text: Claudia Langenegger / **Fotos:** Michael Sieber, Joel Schweizer

Mit 405 Millionen Franken liegt der Konzerngewinn unter dem Vorjahreswert, dies hat hauptsächlich mit dem schwierigen Zinsgeschäft bei PostFinance und der Bereinigung rund um die Rückzahlungen bei PostAuto zu tun.

Der Paketmarkt hingegen boomt – es werden mehr und mehr Pakete versandt. Dementsprechend positiv sind die Zahlen bei PostLogistics. Auch bei PostMail und PostNetz sieht es gut aus. Beide Bereiche agieren in einem schwierigen Marktumfeld: Die Briefmengen sinken, die Filialen werden immer weniger besucht. Sie konnten aber ihre Ergebnisse im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessern (siehe Tabelle auf S. 13).

Hervorragende Arbeit, gute Strategie

Die guten Resultate hat die Post der ausgezeichneten Arbeit der Mitarbeitenden zu verdanken. Mit ihrem Einsatz und Engagement helfen sie tagtäglich mit, die Strategie und deren konkreten Massnahmen erfolgreich umzusetzen.

Insgesamt ist die Post strategisch auf gutem Kurs. Sie folgt der Vision «Einfach mit System». Die Konzernstrategie beinhaltet folgende vier strategische Stossrichtungen: Weiterentwicklung, Wachstum & Innovation, Optimierung und Regulation. Wie die Strategie im vielfältigen Konzern umgesetzt wird, legen die Bereiche fest. Ihre Strategien leiten sie aus der Konzernstrategie ab und definieren daraufhin ihre Massnahmen. Wir haben einige Beispiele herausgepickt.

PostMail: innovativ und frisch unterwegs

PostMail setzt unter anderem auf neue Ideen auf der sogenannten letzten Meile. In diesem ergänzenden Geschäftsfeld werden Angebote lanciert, die das Kerngeschäft des Bereichs passend ergänzen. Die Post antwortet damit auf die sinkenden Briefmengen und verfolgt das Ziel, die sich wandelnden Kundenbedürfnisse zu befriedigen: Die Angebote der letzten Meile sollen den Kunden den Alltag erleichtern. Auf diese Weise leistet PostMail einen wichtigen Beitrag zur strategischen Stossrichtung «Wachstum und Innovation». Bereits wurden unterschiedlichste Projekte regional und schweizweit umgesetzt: Die Zustellenden holen

beispielsweise zu Hause oder im Büro Nespressokapseln zum Recyclen ab, nehmen den Altkleidersack mit, bringen frisches Brot oder Gemüse vom Bauern aus der Region. Weitere Angebote werden laufend getestet.

Einen Einblick bietet der Zusteller Florian Wahlich aus dem Zustellgebiet Ostermundigen. Er beliefert seine Kunden nebst der Briefpost regelmässig mit frischem Gemüse: «Wir liefern Produkte von Dänu's Hofprodukten aus Walterswil BE, vom Bio-Hof der Familie Moser in Bangerten BE und vom Bauer, der bei <bioabi.ch> angeschlossen ist.» Die Kundenkontakte selbst laufen über die Bauern, die Post fungiert rein als Logistikpartnerin. Der Mehraufwand ist entsprechend klein.

So bringen die Bauern ihre regionalen Produkte, einfach verpackt, frühmorgens zur Zustellstelle. Nur «bioabi.ch» stellt eine Ausnahme dar. Dort fährt ein Mitarbeiter der Post zum Biohof von Kathrin und Thomas Wullschleger-Reinhard in Bolligen, wo jeweils um die drei Dutzend Gemüsetaschen bereitstehen. Zurück auf der Zustellstelle wird die adressierte Ware durch die Post nach Postleitzahl aufgeteilt, dem jeweiligen Team zugeordnet und auf die

Briefboten verteilt. «Wir bringen die Gemüsetaschen noch gleichentags mit der normalen Post zu den Kunden.» Auf der Adressetikette ist jeweils vermerkt, wo die Gemüsetaschen deponiert werden können – das Milchfach ist ja zu klein dafür. «Da steht etwa <im Hauseingang> oder <hinter dem Blumentopf>», erklärt Florian Wahlich.

Für ihn ist die Gemüselieferung eine gute Sache: «Ich finde es toll, wenn wir Pöstler auch Gemüse oder frisches Brot liefern.» Ein Dienst, den ebenso die Bauern und die Endkunden begrüßen. Für den Bauern bedeutet diese Feinverteilung seiner Produkte durch die Post eine grosse logistische Entlastung. Die Lösung garantiert zudem kurze Transportwege und eine geringe Lagerzeit, wodurch die Produktfrische unterstützt wird. Endkunden schätzen insbesondere den einfachen Zugang zu regionalen Produkten sowie die bequeme und ökologische Heimlieferung mit den Elektrorollern der Post. Die Post leistet dadurch einen wertvollen Beitrag zur regionalen Verankerung.

«Ich finde es toll, dass wir Pöstler auch Gemüse oder frisches Brot liefern.»

Florian Wahlich





Die Hauptpost Luzern ist mit einem neuen Filialkonzept ausgestattet.

PostFinance: Valuu vermittelt die passende Hypothek

PostFinance wird zum Digital Powerhouse. Und will sich neue Ertragsquellen erschliessen. Zum Beispiel mit der App «Valuu»: Die Plattform hilft dem Kunden, die passende Finanzierung für seine Immobilie zu finden. Kunden können erstmals Hypothekangebote von verschiedenen Instituten vollständig digital vergleichen und das passende Angebot direkt abschliessen. PostFinance tritt dabei als Vermittlerin auf, die eigenen Hypotheken werden momentan auf Valuu nicht angeboten, um die Unabhängigkeit der Plattform zu untermauern.

Interview und weitere Infos zu Valuu auf S. 22 und auf valuu.ch

PostNet: neues Kleid, neuer Inhalt

Das Kundenverhalten hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Dies ist mitunter eine Folge neuer gesellschaftlicher Trends wie der Digitalisierung und der gesteigerten Mobilität. Dies erfordert eine Anpassung des Angebots der Post. Im Bereich PostNet ist die Modernisierung der eigenbetriebenen Filialen ein Beispiel der strategischen Weiterentwicklung.

In den nächsten vier Jahren wird in rund 300 Filialen ein neues Konzept eingeführt. Die Räumlichkeiten werden umgebaut und offener gestaltet. Gleichzeitig wird die Rolle der Mitarbeitenden neu definiert. Im Fokus steht die Begleitung und Beratung der Kunden. Nebst der klassischen Bedienung am Schalter beraten die Mitarbeitenden im Verkaufsraum am Laptop und Tablet. Die Kunden werden zudem auf die Alternativen zum Schaltergeschäft hingewiesen und mit Onlinediensten oder mit Produkten wie etwa dem My Post 24-Automaten vertraut gemacht.

Weiterentwicklung

Konzernstrategie 2017–2020

Regulation

Dialog mit der Bevölkerung

Wenn etwa eine Postfiliale transformiert wird, spricht die Post nicht nur mit Gemeindevertretern, sondern will auch der Bevölkerung aufzeigen, wie und weshalb die Post ihr Angebot weiterentwickelt. Damit verfolgt die Post die grundsätzliche Strategie, bei den regulatorischen Rahmenbedingungen mitzuwirken. So verstehen sich die Teams der regionalen Kommunikation der Post als Dienstleister und versuchen, durch ihre Arbeit die politischen Rahmenbedingungen so mitzugestalten, dass die verschiedenen Bereiche der Post ihre Arbeit möglichst ziel führend leisten können – und im Dienste des Service public.

Dialoganlässe helfen der Post, die Bedürfnisse von Bevölkerung und Behörden besser zu bedienen.



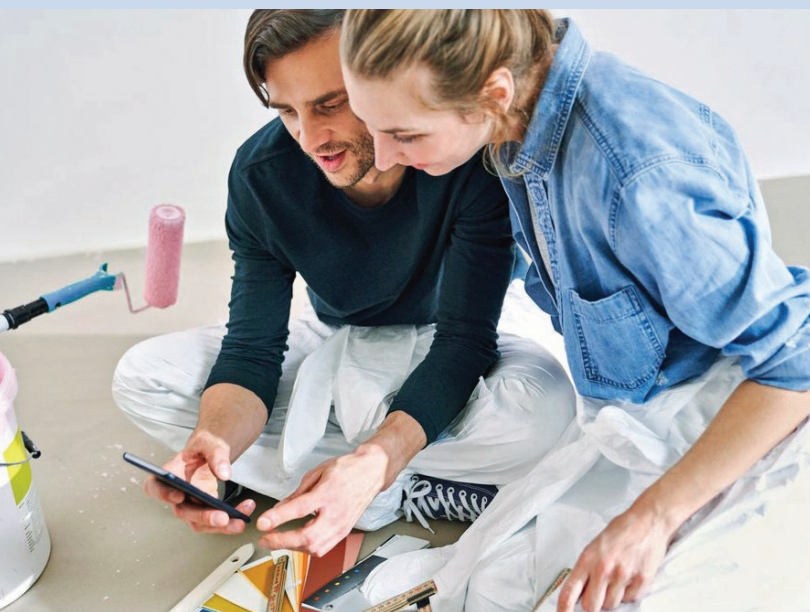
Bereit für die Zukunft

Wenn Sie diese Zeilen lesen, steht die Post zwischen zwei Meilensteinen: Gut zehn Tage ist es her, dass wir der Öffentlichkeit Rede und Antwort standen über das vergangene Postjahr – gewiss eines der anspruchsvollsten Jahre in der 170-jährigen Geschichte der Post überhaupt. Und: In gut zehn Tagen heissen wir den neuen Konzernleiter Roberto Cirillo willkommen an Bord der Post. Was er antrifft: das wohl bekannteste Service-public-Unternehmen der Schweiz und dessen wichtigsten Erfolgsfaktor: 60 000 Mitarbeitende, die täglich mit vollem Einsatz da sind für die Post und ihre Kundinnen und Kunden.

Tatsächlich warten auf die Post und ihren neuen Konzernchef grosse Aufgaben in einem herausfordernden Umfeld – Stichwort sinkende Briefmengen, Preisdruck in der Logistik, anhaltend tiefe Zinsen bei PostFinance. Und dies alles angesichts der allgemein fortschreitenden Digitalisierung in unser aller Alltag. Diese Herausforderungen verlangen von uns allen auch künftig mutige Ideen, weit-sichtige Entscheidungen, entschlossenes Handeln und tatkräftiges Engagement.

Immer wieder hat sich die Post neuen Gegebenheiten anpassen müssen – und sich immer wieder erfolgreich erneuert. Ausser bei PostFinance und bei PostAuto haben die Bereiche der Post im vergangenen Jahr sehr gute Ergebnisse erzielt, trotz des anspruchsvollen Umfelds. Das ist nicht zuletzt das Verdienst von Ihnen, unseren 60 000 Mitarbeitenden. Dafür bedanke ich mich im Namen der ganzen Konzernleitung herzlich bei Ihnen. Ich bin überzeugt: Gemeinsam sind wir bereit für die Zukunft. Und ich weiss, dass der neue Konzernleiter Roberto Cirillo auf Sie zählen kann, wenn er mit Ihnen zusammen die nächsten Meilensteine der Schweizerischen Post ansteuert.

Ueli Hurni, Konzernleiter



Die App «Valuu» hilft bei der Suche nach der passenden Hypothek.

Wachstum & Innovation

Optimierung

PostLogistics: Mehr Pakete, neue Zentren, grössere Effizienz

PostLogistics setzt in ihrer Verarbeitungsstrategie auf Optimierung, denn der Onlinehandel boomt – 2007 hat PostLogistics gegen 104 Millionen Pakete verarbeitet, 2018 waren es bereits 138 Millionen. Neben den Paketmengen steigt auch der Anteil an Priority-Paketen laufend, sie machen mittlerweile über 50 Prozent aller Pakete aus.

Bis Ende 2020 baut die Post daher drei neue regionale Paketzentren in Vétroz (VS), Cadenazzo (TI) und Untervaz (GR). Damit erhöhen sich die Verarbeitungskapazitäten und die Transportzeiten werden verkürzt. Künftig werden Pakete, die in der gleichen Region aufgegeben und zugestellt werden, auch in dieser Region sortiert.

Mehr und mehr Pakete müssen verarbeitet werden. Neue Zentren sorgen für höhere Kapazitäten.





Alex Glanzmann, Finanzchef
der Post

«Die Post erbringt nach wie vor exzellente Leistungen»

Trotz der schwierigen Situation bei PostFinance und trotz der Post-Auto-Rückzahlungen weist die Post für das Jahr 2018 einen Gewinn von mehr als 400 Millionen Franken aus. «Ein Zeichen, dass wir sehr vieles sehr gut machen», sagt Finanzchef Alex Glanzmann.

Interview: François Furer, Fredy Gasser / **Foto:** Simon B. Opladen

Mit 405 Millionen Franken liegt der Konzerngewinn 2018 rund 122 Millionen tiefer als im Vorjahr. Können Sie als Finanzchef mit diesem Ergebnis zufrieden sein?

Das Ergebnis entspricht grundsätzlich unseren Erwartungen, weil die relevanten Einflussfaktoren so für uns bekannt waren. Absolut gesehen ist das Ergebnis als gut zu betrachten – auch wenn es das tiefste der letzten Jahre ist.

Tief vor allem wegen der Situation bei PostFinance?

Ja. Die Tiefzinssituation bei PostFinance, zusammen mit dem eingeschränkten Geschäftsmodell, ist sicher der prägendste Punkt für das Post-Gesamtergebnis. Deshalb begrüssen wir den Richtungsentscheid des Bundesrates, das Kredit- und Hypothekarverbot aufzuheben. Weiter wurde das Ergebnis durch die Situation rund um die Rückzahlungen bei PostAuto negativ beeinflusst. Demgegenüber haben namentlich PostMail wie auch PostNetz trotz rückläufiger Mengen ihr Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr sogar verbessern können.

Ist es nicht erstaunlich, dass die Post trotz Negativzinsumfeld, trotz Mengenrückgang und trotz der Rückzahlungen bei PostAuto überhaupt einen Gewinn erzielt hat?

Nein, denn die Post erbringt nach wie vor eine exzellente operative Leistung und unsere Produkte und Dienstleistungen werden auch entsprechend nachgefragt. Ausser bei PostFinance und bei PostAuto aus den genannten Gründen sind in allen anderen Bereichen die Ergebnisse besser ausgefallen als im letzten Jahr – und das ist sehr erfreulich.

«Dank der guten Arbeit unserer Mitarbeitenden sind wir auch in dieser Zeit erfolgreich.»

Ergebnis zeigt, dass wir dank der guten Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch in dieser Zeit erfolgreich sind. Dafür möchte ich allen herzlich danken. Nur dank ihrem Engagement schaffen wir es, in der Schweiz jeden Tag Millionen von Kundinnen und Kunden mit Briefen, Paketen, Schalter- und Finanzdienstleistungen sowie im Personenverkehr pünktlich und zuverlässig bedienen zu können.

Also ist die Post auf dem richtigen Weg?

Grundsätzlich ja, auch wenn sich das Umfeld und die Rahmenbedingungen zunehmend anspruchsvoller gestalten. Das

Die laufenden Massnahmen bei der Netzentwicklung ...

... tragen ebenfalls zum guten Ergebnis bei. Und auch in Wachstumsfeldern wie etwa Swiss Post Solutions konnten gute Zahlen erwirtschaftet und weitere Fortschritte erzielt werden.

Viele Menschen im Land fragen sich: Weshalb ist es so wichtig, dass die Post so hohe Gewinne erzielt?

Die Post will einerseits die hochstehende Grundversorgung aus eigener Kraft finanzieren. Der Eigner wiederum – also der Bund – erwartet von uns in allen Geschäftsfeldern eine branchenübliche Rendite. Und vergessen wir nicht: Die Post erwirtschaftet rund 85 Prozent ihres Umsatzes im freien Wettbewerb. Die Post benötigt also die Gewinne, um ihre unternehmerische Handlungsfreiheit zu bewahren und um wettbewerbsfähig zu bleiben.

Wem kommen diese Gewinne zugute?

Die Post erhält vom Bund ausserhalb des regionalen Personenverkehrs keine Subventionen. Jedes Jahr zahlt sie dem Bund eine Dividende zurück. Die Post braucht aber auch Gewinne, um investieren zu können. Nur so können wir uns den Bedürfnissen der Kunden anpassen und uns weiterentwickeln. Und zufriedene Kunden sind die Daseinsberechtigung eines jedes Unternehmens.



Betriebsergebnis (in Mio. CHF)

Segment	2017	2018	Differenz
PostMail	370	388	+18
Swiss Post Solutions	25	31	+6
PostNetz	-159	-94	+65
PostLogistics	119	145	+26
PostFinance	549	220	-329
PostAuto	19	-58	-77
Konzern	718	501	-217
Konzerngewinn	527	405	-122

Das Betriebsergebnis entspricht dem Ergebnis vor nicht operativem Finanzerfolg und Steuern (EBIT).

25 Postautos waren den
Flammen ausgeliefert,
17 sind komplett
ausgebrannt.

Nach dem Grossbrand

Mitte Januar fing das PostAuto-Depot in Chur Feuer. Fast 20 Fahrzeuge wurden Opfer der Flammen. Wir haben den Brandort besucht.

Text:
Claudia Langenegger

Fotos:
Thomas Hablützel, zVg

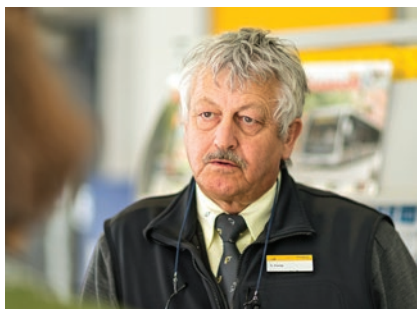
«Es sind Tränen geflossen», erzählt Alban Joos. «Denn es ist hart, zu sehen, wie <deine> Postautos brennen.» Der Betriebszonenleiter Chur war am Hockeyspielen, als er am 16. Januar um etwa 21 Uhr vom Brand erfuhr. «Als ich dort ankam, brannte es schon lichterloh.»



Betriebszonenleiter Alban Joos

Auch Fahrer Sepp Coray erinnert sich gut an jenen Abend. «Das darf nicht wahr sein», war sein erster Gedanke. Er war mit Kollegen in den Skiferien. Zurück in Chur suchten sie sofort den Brandort auf. Das ging direkt ins Herz: «Es tut weh, die Gerippe von so vielen Postautos zu sehen.» Sein Kollege Florian Aebli sagt: «Das war ein Schock.»

17 Fahrzeuge wurden komplett zerstört, 8 konnten repariert werden. «Wir haben beinahe die Hälfte unserer Churer Flotte verloren», sagt Alban Joos. Die Churer haben aber nicht nur Fahrzeuge, sondern auch 25 Einstellplätze, ihre Tankstelle, die Werkstatt, das Pneulager und die Waschanlage verloren.



Fahrer Sepp Coray

Schnelle Hilfe

Um 23 Uhr stand der Krisenstab, zwei Stunden später trafen schon die

ersten Ersatzpostautos aus Davos und Scuol ein. «Die Solidarität war überwältigend: Aus dem ganzen Kanton kamen Reservepostautos.» Der Betrieb war bald sichergestellt: Am nächsten Morgen startete der erste Kurs pünktlich um 5.45 Uhr nach Peist GR.

Grosser Verlust

Und heute? Die Brandstelle ist geräumt, die einsturzgefährdete Mauer ist grösstenteils abgebaut, nackte Stahlverstrebenungen, vom Feuer geschwärzte Wände und die Stützen auf zwei verrussten Balkonen der umliegenden Wohnungen zeugen noch vom Brand.

Tatkräftige Unterstützung

Die Postautos werden derzeit auf einem Areal ausserhalb der Stadt abgestellt. Doch im Juni wird der Platz überbaut. «Wir müssen uns laufend weiter organisieren», sagt Alban Joos. «Auch bei den Leihfahrzeugen.» Denn viele werden wieder an ihren ursprünglichen Standorten gebraucht. Schwierig wirds in der Sommersaison, wenn die Passfahrten wieder starten.

Erst im Herbst treffen die neuen Fahrzeuge ein. Vier nigelnagelneue Doppelstöcker sind schon da (siehe Seite 15). Denn die Churer hatten Glück im Unglück: Die Fahrzeuge hätten im Dezember geliefert werden sollen, kamen aber zu spät und standen so nicht im Depot, als dieses brannte.

Die Unterstützung der Mitarbeitenden ist gross. «Ich bin sehr dankbar für die grosse Hilfsbereitschaft», sagt Alban Joos. «Viele kamen her, als es brannte, um zu fragen, was sie tun und helfen können.» Egal, ob sie frei oder Ferien hatten – sie waren für ihren Betrieb da.

Mehr Bilder auf post.ch/online-zeitung

Neue Busse mit WC

Seit einigen Wochen sind im Graubünden vier neue Doppelstock-Postautos unterwegs. Um ein Haar wären sie Opfer des Grossbrands im PostAuto-Depot geworden (siehe Seite 14). Die Fahrzeuge stammen vom belgischen Hersteller VanHool. Sie ersetzen vier Doppelstöcker, die man aus dem Betrieb nehmen wollte, von denen nach dem Brand aber nur noch das Gerippe übrigblieb. Für die Fahrgäste gibt es in den neuen Doppelstock-Postautos 59 Sitzplätze im Oberdeck und 6 Sitzplätze sowie 24 Stehplätze im Unterdeck. Das Besondere und ein Novum im öffentlichen Busverkehr der Schweiz ist das rollstuhlgängige WC. (ubl)



Die Stadt Sitten hat den Vertrag mit PostAuto verlängert. Die beiden selbstfahrenden SmartShuttles werden mindestens bis Ende 2019 Passagiere ab Bahnhof Sitten und durch die Altstadt transportieren.

Die beiden autonomen Postautos «Valère» und «Tourbillon» haben seit Juni 2016 47 000 Fahrgäste befördert und mehr als 13 000 Runden im öffentlichen Strassennetz zurückgelegt. Dieser Erfolg hat die Stadt Sitten und PostAuto dazu bewogen, das SmartShuttle-Projekt mit Unterstützung des Kantons Wallis und des Energiedienstleisters Energies Sion Région (ESR) mindestens bis Ende 2019 weiterzuführen. Als sichtbares Zeichen für die Zusammenarbeit trägt der Shuttle «Valère» neu die Farben von ESR.

Als nächstes ist vorgesehen, die Shuttles noch besser in das öffentliche Transportnetz zu integrieren. Bereits seit Februar 2018 können die Passagiere vom Bahnhof bis in die Altstadt fahren. Ausserdem sollen neue Bildschirme in den Shuttles installiert werden, um Touristen und Pendlern künftig noch bessere Informationen zu den SmartShuttles und der Stadt Sitten zu liefern. (kub)



Innovatoren

Der erste Tür-zu-Tür-Shuttle der Schweiz

Kolibri ist der erste Tür-zu-Tür-Shuttle der Schweiz, der per App gebucht werden kann. Zusammen mit Partnern testet PostAuto dieses Angebot in der Region Brugg. Mirco Mäder und Sven Kohoutek erzählen, wie der Shuttledienst funktioniert.

Seit Oktober 2018 testet PostAuto in der Region Brugg den Tür-zu-Tür-Shuttle Kolibri. Der Kleinbus kann via App bestellt werden und bringt Fahrgäste zur gewünschten Zeit an einen individuell gewählten Ort. Unterwegs können weitere Personen zusteigen, die auf einer ähnlichen Route unterwegs sind. Für das einjährige Pilotprojekt verantwortlich ist PostAuto zusammen mit den Partnerinnen Amag und SBB. Im Videointerview erzählen der Projektleiter Mirco Mäder (PA53) und der Leiter Neue Mobilitätskonzepte Sven Kohoutek (PA53) wie Kolibri funktioniert. (ck)



QR-Code scannen und Film dazu ansehen!



Donau und Wachau mit Excellence Baroness

Reisedaten 2019

06.07.–12.07., 12.07.–18.07., 18.07.–24.07.,
24.07.–30.07., 30.07.–05.08., 05.08.–11.08.,
11.08.–17.08., 14.09.–20.09., 20.09.–26.09.,
26.09.–02.10.

Preise pro Person

Kabinentyp	Katalogpreis	Sofortpreis
Hauptdeck		
2-Bett	1695.-	1095.-
Mitteldeck		
2-Bett, frz. Balkon	1995.-	1395.-
Oberdeck		
2-Bett, frz. Balkon	2565.-	1655.-
Junior Suite, frz. Balkon	2995.-	2095.-

Sofortpreis mit beschränkter Verfügbarkeit

Reduktionen

• Kabinen hinten **-100.-**

Zuschläge

• Alleinbenützung Kabine Hauptdeck **0.-**
• Alleinbenützung Mittel-/Oberdeck **595.-**
• Königsklasse-Luxusbus **225.-**
• Ausflugspaket mit 5 Ausflügen **148.-**

Schweizer Qualität an Bord
Exklusive Landleistung
Ausgezeichnete Küche
Mittelthurgau Reiseleitung

Wien vom Prater bis zur Hofburg, Budapest mit seiner glorreichen Silhouette und Bratislava, das ehemalige Pressburg mit seiner historischen Altstadt. Die «Königin unter Europas Flüssen» verblüfft mit eindrucksvollen Landschaften und Kultur-Stätten.

Tag 1 Schweiz > Passau

Busanreise nach Passau. Um 17 Uhr legt die Excellence Baroness ab.

Tag 2 Wien

Stadtrundfahrt*. Abends Fahrt zum Heurigen (Fr. 38) oder Klassisches Konzert (Fr. 80).

Tag 3 Esztergom > Budapest

Besichtigung Basilika inklusive Schatzkammer*. Nachmittags geniessen Sie die gemütliche Flussfahrt nach Budapest. Abends Budapest by night (Fr. 22).

Tag 4 Budapest

Auf einer Rundfahrt* besichtigen Sie prachtvolle Bauwerke wie das Parlamentsgebäude, die Kettenbrücke und die Fischerbastei. Nachmittags fak. Besichtigung «Sissi Schloss Gödöllő» (Fr. 38).

Tag 5 Bratislava

Altstadtführung* in Bratislava, der Hauptstadt der Slowakei, deren Geschichte und Gegenwart von Kelten, Römern, Deutschen, Magyaren, Juden und Slowaken geprägt wurde.

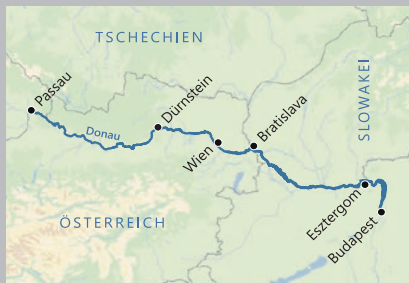
Tag 6 Dürnstein

Dürnstein – die «Perle der Wachau» – liegt inmitten von Weinbergen. Rundgang* mit Besuch des imposanten Stifts. Die Wachau sonnt sich in einem besonders milden Klima und heisst zu Recht Marillen- und Weinland. Mittags Weiterfahrt Richtung Passau.

Tag 7 Passau > Schweiz

Am Morgen erreichen Sie Passau. Busrückreise zu Ihrem Abreiseort.

*Ausflugspaket



Unsere Leistungen

- Excellence Flussreise mit Vollpension an Bord
- An-/Rückreise mit Komfort-Reisebus
- Mittelthurgau Fluss-Plus: Komfort-Reisebus während der ganzen Reise
- Free WiFi an Bord
- Mittelthurgau-Reiseleitung

Nicht inbegriffen

- Auftragspauschale pro Person Fr. 20.-
- Persönliche Auslagen, Getränke, Trinkgelder
- Sitzplatzreservation Car 1.–3. Reihe
- Annullations- und Extrarückreiseversicherung auf Anfrage

Was Sie noch wissen müssen

Schweizer Bürger benötigen eine gültige Identitätskarte oder einen gültigen Reisepass.

Wählen Sie Ihren Abreiseort

06:30 Burgdorf
06:35 Basel SBB
06:50 Pratteln Aquabasilea
07:00 Aarau SBB
08:00 Baden-Rüthof
08:30 Zürich-Flughafen
08:55 Wiesendangen SBB
09:15 Wil

Internet Buchungscodes

www.mittelthurgau.ch

ebpas1

Gratis-Buchungstelefon

Online buchen

0800 86 26 85 · www.mittelthurgau.ch

Reisebüro Mittelthurgau Fluss- und Kreuzfahrten AG · Oberfeldstr. 19 · 8570 Weinfelden · Tel. +41 71 626 85 85 · info@mittelthurgau.ch



Meinrad Vils bei der PostAuto-Station Chur: Als Fahrer befördert er Biker, privat ist er oft selber auf zwei Rädern unterwegs.



Unternehmer und PostAuto-Fahrer in einem

Meinrad Vils (50) aus dem Sarganserland ist ein Tausendsassa. Der PostAuto-Fahrer ist auch Pneuhandler und ausdauernder Biker. Als er merkte, dass ihm alles zu viel wurde, zog er die Notbremse.

Text:
Katharina Merkle
Foto:
Peter Sprecher

Pneuhandler haben zweimal im Jahr Hochsaison: Jetzt im Frühling, wenn die Autofahrer die Sommerpneus montieren lassen, und im Herbst, wenn sie wieder zu den Winterpneus wechseln. Meinrad Vils ist zwar ein kleiner Player in dieser Branche, aber auch er hat im Frühling und Herbst alle Hände voll zu tun. Seit 18 Jahren betreibt der gelernte Automechaniker in der

grossen Garage seines Privathauses in Vilters (SG) seinen Pneuhandel inklusive Bring- und Holservice. Am Anfang war es nur eine Dienstleistung für Kollegen. Durch Mund-zu-Mund-Propaganda wurden es dann immer mehr Kunden – «die Nachfrage explodierte plötzlich». Doch der Pneuhandel war immer nur ein Nebenjob. Seit 20 Jahren ist Meinrad Vils hauptberuflich PostAuto-Fahrer bei der Regie Chur. Er fährt Reisende durch die Region und sitzt auch bei Extrafahrten im In- und Ausland am Steuer.

Kein Nasenbluten mehr

Ein Hundertprozent-Pensum als Fahrer und ein intensiver Nebenjob – das kann auf die Dauer nicht gutgehen. «Immer im Frühling und Herbst hatte ich Nasenbluten und merkte lange gar nicht, warum», sagt der 50-Jährige. Seit zwei Jahren hat Meini Vils kein Nasenbluten mehr. Er erkannte, dass er einen Gang zurückschalten musste, liebte aber beide Tätigkeiten und wollte keine aufgeben. Die Lösung: Er reduzierte sein Pensum als Fahrer auf 85 Prozent, und PostAuto gewährte ihm ein Jahresarbeitszeit-Modell. Seither kann Meini Vils auch wieder entspannter seinem grossen Hobby frönen, dem Biken. 2500 Höhenmeter mit dem Mountainbike oder Rennvelo zu bezwingen – für Meini Vils kein Problem. Dank ihrem E-Bike bleibt ihm seine Freundin Gaby dicht auf den Fersen.

VERSAND • ONLINE • DIREKTVERKAUF

LEHNER⁺



CHF 15.-
GESCHENKT!*

IHR VORTEILSCODE:

FITFEB19



CHF
399.-
statt 479.-

iWalk™

**Laufband
klappbar**

Art. 55 781 14

6 Trainingsprogramme,
mit Bordcomputer.
Mp3-kompatible Lautsprecher.
zusammenklappbar und
versteut in Sekunden.



CHF
69.95
statt 79.95



GYM
form
ABS & CORE
Plus

Elektrostimulation

Art. 55 162 15

Für Bauchmuskeln
und Rücken. 9 Programme,
20 Intensitätsstufen.



CHF
69.95
statt 79.95

DOMO

Elektrischer Wok

Art. 55 581 15

Aus Gussaluminium.
Inhalt: 5 Liter



*Gültig bis 30.04.2019 auf das gesamte Sortiment. Mindestbestellwert CHF 99.-. Einlösbar online auf www.lehner-versand.ch, telefonisch unter 0848 840 600 oder in allen Lehner-Direktverkaufsstellen. Pro Person und Bestellung nur ein Gutschein einlösbar. Keine Barauszahlung oder Kombination mit weiteren Aktionen oder Gutscheincodes. Kommerzielle Weitergabe sowie gewerbliche Nutzung ist untersagt und wird zivil- und wettbewerbsrechtlich verfolgt.



0848 840 600



info@lehner-versand.ch



lehner-versand.ch

«Wir können gezielt mit den Nutzern kommunizieren»

Mit der von der Post entwickelten App «My Local Services» können Gemeinden Informationen zu Dienstleistungen, Veranstaltungen und Gewerbe bereitstellen. Silvan Kocher, Leiter Strasseninspektorat der Stadt Biel, erklärt den Nutzen.

Interview:
Anita Suter
Foto:
Stadt Biel



Silvan Kocher, Leiter
Strasseninspektorat der
Stadt Biel

Bei der App stösst vor allem die Funktion «Abfahren» auf grosses Interesse. Wissen die Leute denn nicht, wann die Kehrichtabfuhr stattfindet?

Wir stellen fest, dass sich viele Menschen sehr kurzfristig darum kümmern – also erst, wenn der Kehricht so schnell wie möglich aus dem Haus soll. Als Resultat steht er dann am falschen Tag am Strassenrand.

War das nicht schon immer so?

Es ist ein Trend zur Kurzfristigkeit, der meines Erachtens in Zusammenhang mit einer allgemeinen Verhaltensänderung in der Gesellschaft steht; alles wird immer spontaner. Man kann schnell kommunizieren, Treffen im Nu verabreden.

Und der Abfallkalender hängt wohl auch nicht mehr in jeder Küche ...

Er ist immer noch ein wichtiges Kommunikationsinstrument, aber die Printmedien sind nicht mehr unser Hauptkanal. Die Leute sind heute auf den digitalen Medien unterwegs, auf diesen Zug müssen auch wir aufspringen.

Das ist aber nicht nur ein Müssen, oder?

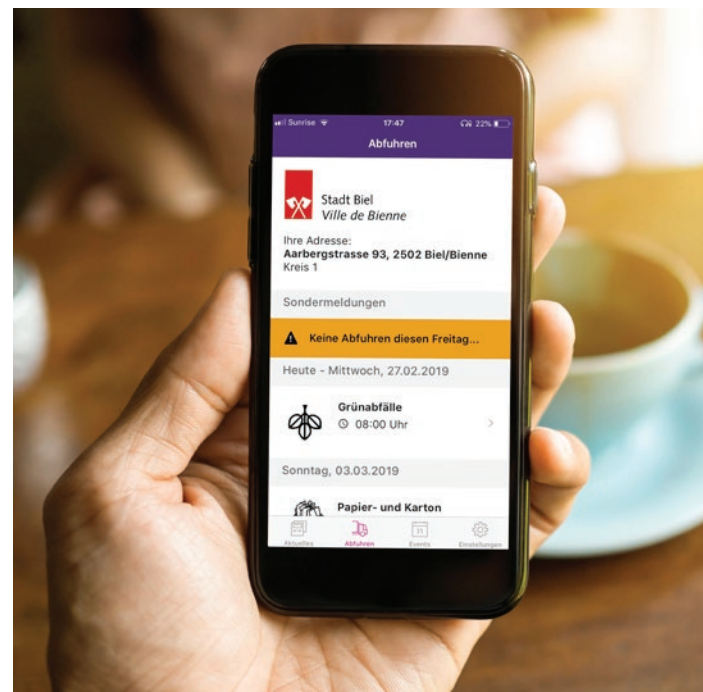
Im Gegenteil! My Local Services gibt uns die Möglichkeit, gezielt mit den Nutzern zu kommunizieren, wie etwa die Anwohner einzelner Strassen oder ganzer Gebiete über Probleme oder Ausfalltage zu informieren. Beispielsweise können wir am 23. Dezember daran erinnern, dass die Abfuhr über die Feiertage ausfällt.

Ist das nicht selbstverständlich?

Gerade letztes Jahr hatten wir eine Reklamation, dass wir am 25. Dezember den Kehricht nicht abgeholt hätten. Heutzutage greift man viel schneller zum Telefon – es kostet ja nichts. Viele dieser Nachfragen hätten durch die App abgedeckt werden können.

Hat sie sonst noch Vorteile?

Wir können nützliche Informationen bereitstellen. Etwa, dass der Kehricht nicht schon am Vorabend auf die Strasse gehört, wo er ein gefundenes Fressen für Wildtiere ist.



My Local Services

Mit My Local Services schafft die Post Brücken zwischen der physischen und digitalen Welt. Sie engagiert sich im Gemeinwesen und trägt als Mitglied im Verein «Myni Gmeind» dazu bei, visionäre und konkrete Lösungen für die Versorgung im ländlichen Raum aufzuzeigen. My Local Services ist ein early-Produkt und wird gemeinsam mit den Kunden weiterentwickelt. Die App ist heute in den Gemeinden Biel, Spiez und Pieterlen verfügbar.



Testen Sie My Local Services gleich jetzt – indem Sie beim Starten der App eine der entsprechenden Ortschaften hinterlegen.

Von der Backstube direkt in den Briefkasten

Feines Brot vom Pöstler backfrisch geliefert. Das ist die Brot-Post, die die Post zusammen mit der Confiserie Eichenberger anbietet. Wir haben das Gebäck auf seiner Reise begleitet: von der Backstube bis zum Kundenbriefkasten.

Das Angebot inklusive Liefergebiet finden Sie unter brot-post.ch

Text: Caroline Huber / Fotos: Monika Flückiger



3 Uhr

Backstube der Confiserie Eichenberger, Bern: Draussen ist es noch finster. Bäcker Stefan Schmocker ist schon seit anderthalb Stunden am Werk. Er formt die Teiglinge für die Solothurner Brote. Diese stehen – nebst neun weiteren Brotsorten – für die Brot-Post im Angebot.

Zustellstelle Bern: Ulrich Dornbierer von der Confiserie Eichenberger kommt bei der Zustellstelle Bern an, ehe er weitere Zustellstellen anfährt. Dort übergibt er die Brote an die Post. Die Zusteller verteilen sie anschliessend auf die Teams und die entsprechenden Touren.



5.55 Uhr

Bern Tiefenau, ein ruhiges Quartier in Aarenähe: Seit zwei Stunden ist die Zustellerin mit der Brief- und Brot-Post unterwegs. Dank warmer Kleidung kann ihr die Kälte nichts anhaben. Unter der Abdeckplane des Anhängers sind auch die Brottaschen gut vor der Witterung geschützt.



10.15 Uhr



5 Uhr

Reisebereit: Bäckerin Franziska Erhard verpackt die Brote in Brotpapier und legt sie anschliessend in die adressierten Taschen. Über 200 Haushalte der Region Bern haben die Brot-Post einen Monat nach Start des neuen Angebots abonniert.



8 Uhr

Der Parkplatz der DXP-Flotte ist frisch verschneit. Zustellerin Kata Orkic lädt den Anhänger. Auf ihrer Tour gibt es heute zwei Brot-Taschen – diese lassen sich gut zwischen den Briefsendungen unterbringen.



10.30 Uhr

Beim Briefkasten der Kundin: Kata Orkic legt die Brot-Tasche ins «Milchkästli». Hiermit ist die Brot-Post schon fast am Ziel – es fehlt nur noch der Weg vom Briefkasten auf den Tisch. Bestimmt freut sich die Kundin bereits auf ihr frisches Solothurner Brot.

LIEFERT AUF Knopfdruck



CHF 89.-
statt CHF 199.-

Jetzt Coupon in Ihrer
melectronics-Filiale vorweisen
oder den Code **Viva2019** online
auf melectronics.ch eingeben.

Gültig vom 19.3. bis 30.4.2019.
Exklusiv für Post-Mitarbeitende und Pensionierte. Solange Vorrat.

Wie vom Barista. Einfach ohne Barista.

DELIZIO
GENUSS PUR

Mindesteinkauf: Fr. 199.-
Gültig: vom 19.3. bis 30.4.2019

m electronics
MIGROS

WERT
110.-
RABATT

auf die Delizio Viva
Elegante Frosted Silver

Rabattcode für Einlösung auf
www.melectronics.ch: **Viva2019**

Einlösbar in allen grösseren
melectronics- und Migros-Fillialen
in der Schweiz. Nicht mit anderen
Coupons kumulierbar.



«Valuu ist für Vergleicher und Aufwandminimierer»

PostFinance hat in zehn Monaten die unabhängige Hypothekenvermittlungsplattform «Valuu» aufgebaut und im Januar lanciert. Nutzer können verschiedene Angebote in einer App vergleichen und ihre Hypothek direkt abschliessen. Valuu hat zudem Mitarbeitenden neue berufliche Perspektiven ermöglicht. Programmleiter Thomas Jakob erläutert die Hintergründe.

Interview:

Karin Egger

Foto:

Nico Tschurtschenthaler



Thomas Jakob,
Programmleiter Valuu

Seit Januar ist Valuu online. Welche Rolle hatten dabei die Postmitarbeitenden?

Es haben sehr viele Mitarbeitende bei der Testphase mitgemacht. Sogar so viele, dass wir die Registration schliessen mussten. Einige haben den Prozess bis zum fiktiven Abschluss durchgespielt und uns Inputs zur Benutzerführung gegeben. Davon haben wir einen grossen Teil berücksichtigt.

Wer arbeitet alles für Valuu?

Valuu ist einerseits ein Programm, andererseits eine Organisationseinheit mit 20 Mitarbeitenden. Einige sind von extern zu uns gestossen. Viele von intern. Für sie war der Wechsel zu Valuu ein Schritt aus der Komfortzone. Auch in anderen Bereichen von PostFinance leisten viele Kollegen einen grossen Beitrag – in der Informatik, in der Kommunikation oder im Bereich Legal für rechtliche Fragen beispielsweise.

Welchen Nutzen bringt Valuu den Kreditgebern?

Die angeschlossenen Banken, Pensionskassen und Versicherungen haben weniger Aufwand bei der Kundenakquise, profitieren von einer grösseren Reichweite und können ihren Kunden einen digitalen Kanal anbieten.

Wie verdient PostFinance Geld mit Valuu?

Kommt ein Vertrag zustande, erhält PostFinance eine Vermittlungsprovision. Sie basiert auf der Laufzeit und der Höhe der Hypothek.

Die Hypotheken, die PostFinance in Kooperation vergibt, erscheinen bei Valuu nicht. Warum?

PostFinance hat weiterhin eigene Hypotheken mit persönlicher Beratung im Sortiment. Zusätzlich bietet PostFinance für das Ablösen von Ersthypotheken die digitale Onlinehypothek an. Valuu positioniert sich jedoch als unabhängige Plattform. Um dies zu unterstreichen, wird im Moment die eigene Hypothek von PostFinance nicht über Valuu angeboten. Deshalb unterscheidet sich auch der visuelle Auftritt. Es fließen keine Daten zwischen Valuu und PostFinance.

So funktioniert Valuu

Valuu ist eine App für iOS und Android. Nach der Eingabe der persönlichen Daten erhält man Hypothekangebote von verschiedenen Instituten und wählt das passende aus. Alle benötigten Dokumente kann man anschliessend einfach fotografieren und hochladen. Bei Fragen kann man jederzeit einen Spezialisten anrufen, der einem im Prozess weiterhilft.

Valuu ist besonders für digital affine Kunden geeignet,

- die online vergleichen und abschliessen wollen;
- die ihren Aufwand minimieren und nicht mit mehreren Instituten verhandeln wollen.

valuu.ch



Eine Weltreise mit Kind,
aber ohne Flugzeug?
«Ja klar!», finden Pascal
Widmer und Larissa
Iseli.

In 136 Tagen um die Welt

Ende April wagt Familie Widmer Iseli das grosse Abenteuer:
Pascal Widmer (37), Larissa Iseli (34) und Linus (2) gehen auf Weltreise.

Text:
Lea Freiburghaus
Foto:
Vanessa Püntener

Der Countdown läuft: Noch gut einen Monat, dann steigt die dreiköpfige Familie in St. Gallen in den Zug. Ihr Ziel: die Welt umrunden – in viereinhalb Monaten und ohne Flugzeug. «Wir sind voller Vorfreude», schwärmt Pascal Widmer, Zusteller in Berneck. «Schliesslich erfüllen wir uns damit einen lang gehegten Traum.» Er und seine Partnerin Larissa seien schon immer gerne gereist. Australien, Südafrika, Asien, Südamerika – das sind nur einige der vielen Destinationen, die Pascal schon erkundet hat.

Mit Kind, aber ohne Flugzeug

Doch wieso gerade jetzt einmal um die Welt? Vor einem Jahr hätten sich Larissa und er im Kino den Film einer Familie, die ohne Flugzeug auf Weltreise ging, angeschaut, erzählt Pascal. «Danach war für uns klar: Dieses Abenteuer ist auch mit Kind möglich.» Ausgerüstet mit dem Minimum – einem Kindertragrucksack, einer Reisetasche und einem kleinen Tagesrucksack – geht es daher am 26. April zum Bahnhof. Was darf im Reisegepäck trotzdem auf keinen Fall fehlen? «Linus' Bär!»

Rund um Linus

Sohn Linus wird im Mai zwei Jahre alt. «Wir haben die Reise von Anfang an rund um ihn herum geplant», erzählt Pascal. Erst als klar war, dass Linus nach der Weltreise zurück in seine alte Kita gehen kann, haben sie losgelegt. Weil der Bub noch zu jung ist, um auf einem Frachtschiff zu reisen, suchten sie nach passenden Kreuzfahrten. Lediglich zwei Schiffe kamen für die Zeitspanne zwischen April und September infrage. Damit war auch vorgegeben, in welche Richtung die Reise geht: immer westwärts, per Zug und Bus bis Southampton, dann auf der Titanic-Route in sieben Tagen nach New York, mit dem Camper zwei Monate quer durch die USA wie sei-

nerzeit die Siedler. In San Francisco angekommen, geht es mit dem Schiff weiter über Kanada, Alaska, durch die Beringsee nach Japan. Von dort mit der Fähre über Südkorea ins russische Wladiwostok, Ausgangsort der Transsibirischen Eisenbahn. Sieben Tage reine Fahrzeit bis Moskau, um dann über St. Petersburg, Helsinki und Hamburg zurück nach St. Gallen zu gelangen.

«Weniger ist mehr»

Für Linus, aber auch für sich selbst, werden sie unterwegs immer wieder Pausen einlegen und verweilen. «Wir wollen viel draussen sein und wandern», meint Pascal. Er und seine Partnerin – beide ehemalige Fussballspieler und aktive Feuerwehrangehörige – sind sehr sportlich. Jagd auf Sehenswürdigkeiten werden sie aber trotzdem keine machen. «Weniger ist mehr», sei das Motto ihrer Reise. «Am meisten freuen wir uns sowieso auf die gemeinsame Zeit – die Zeit als Familie», betont Pascal. «Das wird auch das sein, was Linus von der Reise mitnimmt, was ihm bleiben und ihn prägen wird.» Viele Fotos wird es kaum geben, das weiss Pascal jetzt schon: «Wir leben sehr im Moment und behalten schöne Momente lieber im Herzen!»

Sie möchten wissen, wie es der Familie Widmer Iseli ergangen ist? Sie finden nach ihrer Rückkehr einen Erlebnisbericht und eine Bildergalerie online.



«Ich lege nicht mehr so viel Wert auf Modisches»

Kein Fleisch essen, nicht mehr fliegen oder wenig Kleider kaufen. Immer mehr Menschen verzichten bewusst auf Dinge. Auch die Beauty-Expertin Bea Petri hat genug vom Konsumwahn und kauft sich seit einem Jahr keine neuen Kleider mehr.

Interview: Sandra Gonseth / **Foto:** Xandra M. Linsin



Haben Sie heute schon einen Blick in ein Schaufenster geworfen?

Ja, in meines! In meinem Laden in Steckborn verkaufe ich mit viel Freude Möbel und Trouvailles aus Asien und Marokko. Und natürlich auch Produkte der Schneiderinnenschule «Nas Mode», die ich in Burkina Faso gegründet habe.

Sie kaufen sich seit knapp einem Jahr keine Kleider mehr. Was hat Sie dazu bewogen?

Seit zehn Jahren reise ich regelmässig nach Burkina Faso – eine der ärmsten Nationen auf unserem Planeten. Es reicht immer nur für das Nötigste, und oft nicht einmal für das. Zurück in der Schweiz erlebe ich dann unsere verwöhnte Gesellschaft, in der man alles will und erst noch möglichst billig.

Aber es gibt doch auch fair produzierte Kleider?

Sogar die Fairtrade-Label sind weit davon entfernt, den Produzenten in den Drittweltländern ein menschenwürdiges Leben zu garantieren. Ich bin ziemlich zornig über die Lügen, die erzählt werden, und verabscheue die Methoden, die einen Teil Asiens und halb Afrika einem unbeschreiblichen Elend überlassen. Deshalb wollte ich mir beweisen, dass ich eine Weile verzichten kann. Und später nur noch Produkte kaufen, hinter denen ich mit gutem Gewissen stehen kann.

Wie hat sich der Entscheid auf Ihren Alltag ausgewirkt?

Zuerst musste ich mich erst einmal daran gewöhnen, denn ich mag schöne Kleidung und verbrachte vor

Persönlich

Bea Petri (63) ist eine der bekanntesten Maskenbildnerinnen der Schweiz. Die Gründerin der Schminkebar engagiert sich heute vor allem in Burkina Faso. Dort hat sie die Ausbildungsstätte «Nas Mode» aufgebaut, die jungen Menschen eine Zukunftsperspektive geben sollen. Die Produkte werden unter anderem in ihrem Laden in Steckborn (bea petri – schönes zum wohnfühlen) und in den Schminkebars verkauft.

beapetri.ch
nasmode.ch

allein im Ausland viel Zeit in Kleiderläden. So erwischte ich mich zum Beispiel bei Wünschen nach neuen Turnschuhen oder einem Wintermantel – aber dann kam gleich der Gedanke «Nein, ich kaufe ja nichts mehr!».

«Ich bin ziemlich zornig über die Lügen, die erzählt werden.»

Nie schwach geworden?

Nein. Heute spaziere ich gelassen durch Städte, ohne einen Blick in die Kleiderläden oder Schuhgeschäfte zu werfen. Es interessiert mich einfach nicht mehr. Dafür habe ich Zeit gewonnen, um ins Kino zu gehen, in eine Buchhandlung oder um mich mit jemandem zu treffen.

Hat sich Ihr Kleidungsstil dadurch verändert?
Jetzt ziehe ich jene Kleider an, die ich zuhinterst in meinem Schrank aufgestapelt hatte. Aber ehrlich gesagt, ich lege auch nicht mehr so viel Wert auf Modisches. Zum Glück fehlt es mir nicht an Phantasie, mich kreativ zu kleiden. Und wenn ich mich einmal chic anziehen muss, so habe ich immer noch genug Teile, die festlich aussehen.

In welcher Situation haben Sie diesen Entscheid bereut?

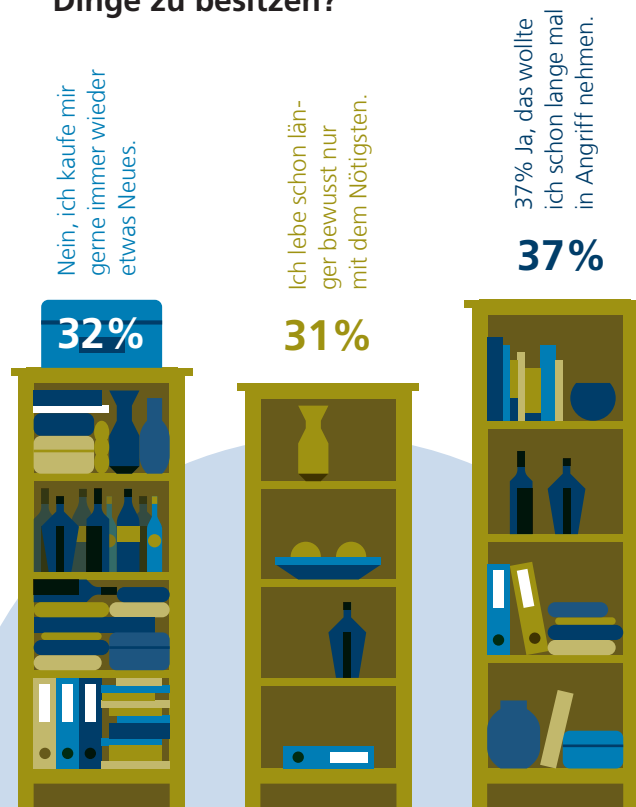
Zu Beginn des Kleiderfastens waren die ersten Frühlingkleider in den Schaufenstern zu sehen. Eine tolle Mode wurde gezeigt mit farbigen Overalls. Ich liebe dieses Kleidungsstück und nahm es fast etwas persönlich, dass ausgerechnet jetzt meine Lieblingsmode gezeigt wurde.

Und wie hat Ihr Umfeld aufs Kleiderfasten reagiert?

Eigentlich positiv. Mein Mann beschloss gleich mitzumachen und kauft sich auch nichts mehr. Und von vielen hörte ich seither, dass sie es auch einmal versuchen wollen.

Mehr Tipps zum nachhaltigen Kleiderkauf finden Sie unter post.ch/online-zeitung

Wären Sie bereit, weniger Dinge zu besitzen?



**Neue Frage:
Wie oft benutzen Sie Fremdsprachen in Ihrem Berufsalltag?**

Schreiben Sie uns Ihre Meinung **online im PostWeb** oder schriftlich an

**Die Schweizerische Post AG
Redaktion «Die Post» (K12)
Wankdorfallée 4, 3030 Bern**

Was macht die Post?

Die Post repariert Geräte, Fahrzeuge und Arbeitsmittel rechtzeitig oder verwendet diese weiter. So werden beispielsweise aussortierte Batterien der Elektroroller zu Stromspeichern für Solarstrom umgebaut. Oder ausgemusterte Berufskleidung wird in den Secondhandwarenhäusern des SRK verkauft. Zudem fördert die Post das Teilen (Bsp. PubliBike).

Erfahren Sie, wie die Post mit ihren Produkten und Kompetenzen eine ressourcenschonende und kreislauforientierte Wirtschaft unterstützt: post.ch/verantwortung



Astrid Meier: sportlich entlang des Sempachersees.

Gesundheit liegt ihr am Herzen

Astrid Meier ist Gesundheitsbotschafterin der ersten Stunde im Filialgebiet Willisau. Mit Buch- und Ausflugtipps sowie gesunden Rezepten vermittelt sie ihren Kollegen, was ihr selbst wichtig ist.

Text: Simone Hubacher / **Fotos:** Daniel Desborough

Schnellen Schrittes und mit Tasche, Rucksack und Sportequipment beladen, betritt Astrid Meier an diesem sonnigen Morgen Ende Februar die Filiale Sem-pach. Wanderstöcke, Rucksack, Velohelm, Sportschuhe und -handschuhe – all dies hat sie heute fürs Fotoshooting mitgenommen. Als Gesundheitsbotschafterin im Filialgebiet Willisau ist es der Kundenberaterin ein besonderes Anliegen, ihre Arbeitskollegen für eine bessere Work-Life-Balance, Ernährung und Bewegung zu sensibilisieren. Weil ihr Gesundheit wichtig ist, habe sie nicht lange überlegt, als PostNetz im Jahr 2017 für ein Pilotprojekt sogenannte Gesundheitsbotschafter (GeBo) an der Basis suchte. Mit dem Start der neuen Organisation (siehe Kasten) blickt sie zurück auf ihre ersten beiden Jahre in dieser Funktion. «Mir ist es selbst wichtig, gesund zu leben, um vital zu bleiben. In unserem Filialgebiet gibt es übrigens fast nur sportliche Mitarbeitende – die meisten sind aktiv, fahren Ski, wandern, essen einen Apfel zum Znüni ...»

Wanderung, Rezepte und Sehtest

Begonnen habe sie ihr Engagement mit einem Tipp für einen Wochenendausflug – eine Blütenwanderung in der Region. Ein anderes Mal war es eine Buchempfehlung («Acht Stunden mehr Glück»), noch mehr Aufmerksamkeit erzielte sie mit einer Rezeptreihe: Poulet-Wraps mit Zucchetti und Quinoa-Salat mit Tomaten und Basilikum standen auf dem Speiseplan. Eine Arbeitskollegin hatte sich die Mühe genommen, die Rezepte vorgängig zu kochen und zu fotografieren. Anfang Winter konnte Astrid Meier den Mitarbeitenden aus dem Filialgebiet Willisau dank ihrer persönlichen Initiative und wertvollen Kontakten einen Leucht-Clip für bessere Sichtbarkeit in der Dämmerung zukommen lassen. Und sie handelte mit einem Optikergeschäft aus, dass sich Interessierte gratis einem Sehtest unterziehen konnten. «Gibts einmal ein Feedback von Kolleginnen und Kollegen, freut mich das sehr. Erwarten darf man aber nichts. Das ist ganz wichtig, denn die Gesundheitsinitiative soll ohne Druck über die Bühne gehen», sagt sie.

Das Gleichgewicht trainieren

Was sie weitergibt, lebt sie auch vor: «Abends nach der Arbeit machen mein Mann und ich oft zügige Spaziergänge. An den Wochenenden trifft man uns in den Bergen. Mich oft mit Stöcken, da ich keinen ausge-



«Meine Zähne putze ich stets auf einem Bein!»

prägten Gleichgewichtssinn habe», sagt Astrid Meier, die nächstes Jahr das 20-Jahr-Jubiläum bei der Post feiert. Sie wäre aber nicht Gesundheitsbotschafterin, wenn sie nicht auch dafür ein Rezept hätte: «Das Gleichgewicht kann man trainieren: Meine Zähne putze ich stets auf einem Bein!»

Fachorganisation Gesundheit

Die Fachorganisation Gesundheit (FOG) wird im ersten Quartal dieses Jahres bei ganz PN3 eingeführt, Mitarbeitende wie Vorgesetzte werden in die FOG eingebunden. Ein Experte Gesundheit pro Region stellt sicher, dass Gesundheit auch in der Leitung verankert ist und unterstützt die Gesundheitsbotschafter, die alle aus den Teams selbst stammen und somit den direktesten Draht zu den Mitarbeitenden haben. «Mit der neuen Organisation stärkt PostNetz das Unternehmertum. Unternehmerisch denken heisst auch, in Mitarbeitende und in deren Gesundheit zu investieren», sagt Anouk Racz vom Gesundheitsmanagement. Was in welchen Regionen zu welchem Zeitpunkt genau geplant ist und wo Aktionen schon angelaufen sind, ist auf **PostConnect, Fachorganisation Gesundheit** zu finden.



Mit Vollgas auf die Bremse

Die PostAuto-Fahrer müssen regelmässig Fahrsicherheitskurse belegen. In Roggwil haben sie den Ernstfall geübt.

Trainingsleiter
Sepp Meyer gibt
die Anweisungen
per Funk.

Text:
Claudia Langenegger
Fotos:
Monika Flückiger

Es ist ein kalter Wintermorgen, als sich zwölf PostAuto-Fahrerinnen und -Fahrer im oberaargauischen Roggwil zum Sicherheitsfahrtraining treffen. Ein paar verirrte Schneeflocken wirbeln durch die Luft, trübes Grau kündigt sich an. Doch die Vorfreude ist gross. «Heute können wir mal das tun, was wir sonst nicht dürfen», sagt Ruedi Widmer mit einem verschmitzten Lachen. Das heisst: Vollgas geben und abrupt abbremsen.

Vorbereitung für den Ernstfall

Denn heute gehts um den Notfall: wenn ein Kind auf die Strasse rennt oder unverhofft ein Hindernis auftaucht – etwa ein verunfalltes Auto. Da gibt es nur eins: Vollbremse – und zwar schnell. «Das muss man in der Praxis geübt haben, damit man es im Ernstfall auch abrufen und umsetzen kann», erklärt Kursleiter Sepp Meyer, ein Voll-

blutfahrlehrer, der stets einen Witz auf den Lippen hat, aber auch unnachgiebig streng sein kann.

Locker in die Kurven

Ruedi Widmer setzt sich in den gelben Gelenkbus, mit dem er aus dem Depot in Laufen hergefahren ist. Der Bus ist mit seinen 18 Metern Länge und 18 Tonnen Leergewicht ein Ungetüm. Und doch umfährt er den Hütchen-slalom, den es zum Einfahren gibt, mit Leichtigkeit. «Das ist einfach», findet der Fahrer. Für ihn schon: Schliesslich kurvt er seit zehn Jahren fast täglich mit Mehrtönnern über Schweizer Strassen.

Voll auf die Bremse

Bald gilt's ernst: «Beim Hütchen voll auf die Bremse!», gibt der Trainingsleiter die Anweisung per Funk durch.

Ruedi Widmer und
Ueli Röschli geben
heute Vollgas.



Nasse Strassen sind
ganz schön glatt. Auch
hier will die Vollbremse
geübt sein.

Vesna Stankovic sitzt
gerne im Postauto.

Der erste gelbe Busse fährt los. Und bremst zögerlich – zu sehr steckt dem Fahrer wohl das sanfte Abbremsen in den Füßen, das er tagtäglich ausführt. «So, nun aber richtig bremsen!», befiehlt Sepp Meyer per Funk. Ruedi Widmer beschleunigt auf fast 50 Kilometer pro Stunde, bremst abrupt und steht schon nach etwa 18 Metern still. Die Wucht des Abbremsens ist gewaltig. Wenn man sich nicht gut festhält, fällt man leicht. Warum steht so ein grosses Auto so schnell still? «Die guten Reifen mit dem grossen Haftreibwert und das moderne Bremssystem machen es möglich», erklärt Fahrerkollege Ueli Röschli.

Perfekte Technik

In der nächsten Runde gehts auf den glatten Bodenbelag. Als Vesna Stankovic, die einzige Frau im Kurs, auf

dem glatten Bodenbelag eine Vollbremsung macht, ruckelt, rattert und wackelt ihr Postauto den ganzen Bremsweg lang. Genau so muss es sein: Das Antiblockiersystem ABS zeigt, was es kann. Der Mehrtöner kommt ohne Schleudern und Gleiten zum Stillstand. Auch sie hat Freude am heutigen Tag – und nicht nur am heutigen. «Ich bin einfach glücklich im Postauto», sagt sie mit leuchtenden Augen. «Das ist mein Traumberuf.» Seit zehn Jahren fährt sie in der Region Baden Postauto. Schnell geht der Tag um, und bald ist wieder Alltag mit sanft Anfahren und Abbremsen angesagt. Und es ist für alle zu hoffen, dass sie höchst selten voll auf die Bremse stehen müssen.



Osterwimmelbild

In welchem Feld befindet sich das Osternest mit nur gelben Eiern?

Illustratorin: Claudia Langenegger

Die richtige Lösung in der letzten Ausgabe ist B1.

Unter den richtigen Einsendungen verlosen wir einmal zwei Kinogutscheine.

Schreiben Sie die Lösung (z. B. A1) per E-Mail an: redaktion@post.ch
Teilnahmeschluss: 15. April 2019

Wettbewerbsbedingungen: Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Keine Barauszahlung der Preise. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

45 Jahre



Josef Krienbühl (62), Leiter Produktmanagement Paket national bei PostLogistics, geht nach 45 Jahren in den Ruhestand. Die Post hat ihm auch privat Glück gebracht.

Interview:
Sandra Gonseth
Foto: Béatrice Devènes

Ihr Werdegang liest sich wie ein langer Roman: Betriebssekretär, Marketingleiter bei der Kreispostdirektion Lausanne, Leiter Produktmanagement Privatkunden PostFinance ...

Wenn es bei der Post spannend wurde, war ich dabei: Ich habe die Einführung des Kartengeldes im Detailhandel, des garantierten Postcheques oder der gelben Dispobox miterlebt. Das jüngste Highlight ist die Versandlösung ThermoCare Ambient für Arzneimittel.

Was werden Sie nie vergessen?

Bei der Inbetriebnahme der drei neuen vollautomatischen Paketzentren 1999 kam es zu chaotischen Zuständen. Die Maschinen erbrachten nicht die gewünschte Leistung. So mussten alle verfügbaren Kräfte mit anpacken und die Paketflut von Hand sortieren.

Wollten Sie nie die Arbeitgeberin wechseln?

Nein! Es gibt bei der Post so viele interessante Bereiche. Jede neue Aufgabe hat mir eine weitere interes-

sante Tür geöffnet. Und die Post hat mir auch privat Glück gebracht: Bei meinem Welschlandaufenthalt in Genf habe ich in jungen Jahren meine Frau kennengelernt und bin dadurch auch noch gleich bilingue geworden.

Mit welchem Gefühl gehen Sie nun in den Ruhestand?

Ich gehe mit einem guten Gefühl. Es ist kein schlechter Moment. Mit der Digitalisierung verändert sich der Paketmarkt stark. Man muss jetzt den jungen Leuten, die in der digitalen Welt aufgewachsen sind, Platz lassen.

Was werden Sie am meisten vermissen?

Natürlich werde ich meine Kollegen vermissen, wir waren ein gutes Team. Aber ich freue mich, mit meiner Frau noch ein paar weitere Regionen zu erkunden – zum Beispiel die Normandie und die Bretagne. Handball ist mir als ehemaligem aktiven Handballer nicht mehr wichtig. Heute schaue ich lieber Unihockeyspiele, da mein ältester Sohn Präsident des Unihockeyclubs Floorball Fribourg ist.

«Ich gehe mit einem guten Gefühl.»

Treue zur Post

50 Jahre

PostAuto

Ruchti Paul, Bern

PostMail

Widmer Georg, Thalwil

45 Jahre

Finanzen und Konzerneinkauf

Christen Heidi, Bern
Notz Beatrice, Bern

Personal

Wehrli Guido, Aarau

PostMail

Antonini Rudolf, Thun
Arni Fredy, Bettlach
Aymon Philippe, Blignou (Ayent)
Bührer Johannes, Thayngen
Collenberg Pius, Flims Waldhaus
Eggmann Rolf, Amriswil
Eugster Jakob, Zizers
Fischer Lothar, Hägendorf
Friedli Urs, Huttwil
Gerber Hansueli, St-Imier
Gruber Edmund, Altstätten SG
Henry-Reichenbach Huguette,
La Chaux-de-Fonds
Hugentobler Alfred, Bern
Ingold Andreas, Härkingen
Jähn Peter, Eclépens
Jost Hansjörg, Biel/Bienne
Kaufmann Beat, Interlaken
Kindschi Christian, Zürich
Klossner Kurt, Füllinsdorf
Knobel Giancarlo, Aarau
Krähenbühl Peter, Lyss
Lehmann Rolf, Härkingen
Leuenberger Denis, Le Locle
Leutwiler Hans Peter, Aarau
Mahler Eugen, Zürich
Marti Erich, Biel/Bienne
Preisig Ernst, Gossau SG
Reusser Alfred, Gümligen
Roth Peter, Subingen
Ryser Markus, Burgdorf
Schoch Hans-Rudolf, Oetwil am See
Schönenberger Eugen, Uzwil
Soller Walter, Rorschach
Tschanz Hans Peter, Eggwil

Vögele Stefan, Brugg AG
Wyss Roland, Gümligen
Zanetti Steivan, Samedan
Zihlmann Hans Peter, Thun

PostLogistics

Flak Robert, Bern
Frontière Dominique, Genève
Garaventa Charles, St. Gallen
Gassmann Rolf, Biel/Bienne
Heer Thomas, Härkingen
Krienbühl Josef, Bern
Lüthi Roland, Ostermündigen
Pidoux Denis, Daillens
Reymann Jean-Claude, Basel
Schenk Roger, Urdorf
Trächsel Marc, Basel
Voumard Daniel, Biel/Bienne
Wanner Walter, Olten
Wiederkehr Markus, Härkingen
Zimmermann Marcel, Basel

PostNetz

Blöchliger Herbert, Eschenbach SG
Bruhin Erwin, Buttikon SZ
Brunold Remigi, Domat/Ems
Dreier Othmar, Derendingen
Felder Ringele Monika, Baden
Hinnen Ernst, Affeltrangen
Jörg Hans, Uster
Koch Susanne, Andelfingen
Küpfer-Kölliker Lilian, Olten
Lanker-Gerster Hedwig, Lyss
Mägert Anna, Bern
Messerli Hedy, Frauenfeld
Müller Jörg, Gossau SG
Müller Rolf, Wohlen AG
Rimle Reto, St. Gallen
Rubin Walter, Zweisimmen
Schiffmann Monica, Basel
Schüpbach Hans, Münsingen
Vogt Maya, Wangen SZ

PostFinance

Dietiker Irena, Zürich
Hostettler Marianne, Bern
Hungerbühler Beatrice, St. Gallen
Käser Esther, Zofingen
Reber Erwin, Bern
Wälti Doris, Zofingen
Winterberg-Zbinden Anita, Bern
Zimmermann-Boschung Edith, Bern

PostAuto

Güntensperger Guido, Zufikon

SecurePost

Märki Hans Rudolf, Oensingen
Wetzlinger Hansjörg, Oensingen

Presto

Walti Marlies, Urdorf

Swiss Post Solutions

Hedinger Richard, Zürich
Lüthi Martin, Zofingen

40 Jahre

Informationstechnologie

Ballerini Angelo, Bern
Krenger-Kälin Bernadette, Zollikofen
Stein André Max, Luzern

Post Immobilien Management und Services AG

Holdener Karl, Bern

Finanzen und Konzerneinkauf

Jenny Gilbert, St. Gallen
Stalder Heinz, Bern

Personal

Rüegg Daniel, Bern
Widmer Hansueli, Bern

PostMail

Amatter Peter, Interlaken
Arn Ulrich, Hindelbank
Auderset René, Solothurn
Bachmann Willi, Siebnen
Beeler Karl, Einsiedeln
Berli Peter, Wädenswil
Brunner Daniel, Schaffhausen
Brunner Max, Märwil
Burgunder Markus, Attiswil
Camenisch Johannes, Mels
Catale Alfredo, Aarau
Christener Beat, Ins
Collet Pierre-Alain, Lausanne
Demierre Jacques, Romont FR
Diener Andres, Härkingen
Dietrich Roman, Schluein
Dubuis Philippe, Genève
Egli Alois, Winterthur
Erne Andreas, Wädenswil
Fluor Peter, Küblis
Frey Karl, Adliswil
Frigerio Alba, Arbedo
Gaus Urs, Ennenda
Geiser Hans Peter, Lupfig
Geiser Jürg, Bern

Grädel Andreas, Worb
Gruber Alfred, Olten
Häusler Daniel, Langenthal
Helbling Christoph, Schaffhausen
Hollenstein Norbert, Winterthur
Huber Leander, Zürich
Jezler Marcel, Liestal
Keller Markus, Sirnach
Keller Werner, Wil ZH
Klopfenstein-Lörtscher Doris, Härkingen
Klossner Beat, Uetendorf
Koruna Priska, Andelfingen
Kuster André, Bern
Lang Jakob, Bütschwil
Levy Pierino, Trun
Liechti Hans-Jörg, Solothurn
Locher Claudio, Wattwil
Löffel Martin, Bülach
Lüscher Raphael, Härkingen
Mack Daniel, Aarau
Margadant Riet, Samedan
Markwalder Hans, Weinfelden
Meier Siegfried, Bern
Meister Monika, Schaffhausen
Mettler René, St. Gallen
Moor Hansjörg, Schlieren
Moser Albert, Sirnach
Moser Hans-Rudolf, Wallisellen
Moser Ulrich, Münsingen
Niklaus Kurt, Zürich Mülligen
Pfiffner Roland, Wald ZH
Rawyler Jürg, Biel/Bienne
Roth Beat, Pratteln
Ruf Martin, Zürich
Sala Renato, Thayngen
Salathe Markus, Sissach
Satraniti-Capodifoglio Nicoletta, Härkingen
Schmalz Daniel, Thun
Schneider Richard, Wängi
Schönholzer Urs, Tägerwilen
Siegenthaler Fritz, Sumiswald
Sommer Rolf, Wohlen b. Bern
Spohn Siegfried, Zürich
Stähli Beat, Bern
Steffen Thomas, Wynigen
Steiner Fritz, Oberdiessbach
Stirnemann Beat, Aarau
Tiri David, Trun
Trebo Marcel, Zürich Mülligen
Uebersax Thomas, Herzogenbuchsee
Von Ins Samuel, Härkingen
Walter Thomas, Solothurn
Waser Roger, Versoix
Weiersmüller Diana, Burgdorf
Wüthrich Ulrich, Herrenschwanden
Ziegler Adrian, Basel
Zwicky Martin, Niederurnen



Werksrevidierte DXP mit Garantie
ab CHF 4900.-

www.kyburz-switzerland.ch/de/2ndLife

 **KYBURZ**

PostLogistics

Bischofberger Urs, St. Gallen
 Castronari Marco, Basel
 Cramerer Fausto, Samedan
 De Gol Claudio, Urdorf
 Hofstetter Heinrich, Wädenswil
 Karrer Franz, Basel
 Niklaus Thomas, Mägenwil
 Probst Urs, Basel
 Raselli Egidio, Samedan
 Rutschmann Rudolf, Ostermundigen
 Steiner Christian, Burgdorf
 Studer Eugen, Urdorf
 Witschi Markus, Basel

PostNetz

Aellen Roland, Baden
 Bamert Barbara, Wädenswil
 Bartesaghi Brunella, Lugano
 Bischof Alois, St. Gallen
 Bissegger Urs, Zürich
 Bollinger Martin, Schaffhausen
 Bussy Jean, Epalinges
 Büttiker Ursula, Trimbach
 Cortina Renata, Amriswil
 Desax Mario, Wil SG
 Dürrenberger Maya, Liestal
 Frei Gregor, Mels
 Fritschi Adrian, Bern
 Habegger Susanna, Konolfingen
 Haberthür Daniel, Schaffhausen
 Horber Roman, Stäfa
 Jost Rudolf, Roggwil BE
 Keller Christian, Adliswil
 Luyet-Bauza Sylvia, Savièse
 Manfrina Manuela, Locarno
 Mollet Maja, Olten
 Mundwiler Martin, Gelterkinden
 Nobs-Moser Cornelia, Gerlafingen
 Odermatt Marianne, Olten
 Ott Hans, Lupfig
 Pawlik Thuns Irene, Münsingen
 Pellet-Klaus Gabriela, Couvet
 Pitsch Rosemarie, Bern
 Recordon-Gumy Mireille, Bulle
 Richner-Weiss Hildegard, Laufenburg
 Roth Roman, Basel
 Rüegg-Bonelli Silvia, Bazenhaid
 Schmid Ulrich, Degersheim
 Schwab Hans, Pontresina
 Schwob Peter, Basel
 Siegenthaler Samuel, Burgdorf
 Stierli Anton, Affoltern am Albis
 Waldmeier-Kaufmann Jeannette, Sissach
 Widler Christoph, Schwerzenbach
 Wyttensbach Bernhard, Thun

PostFinance

Bruni Stephan, Bern
 Bleuer Christian, Zofingen
 Joss-Glauser Franziska, Bern
 Kummer-Ziegler Daniela, Zofingen
 Lengwiler Rudolf, Bern
 Rüegg-Amstutz Ursula, Bern
 Tornare-Landolt Sandra, Biel/Bienne

PostAuto

Brechbühl Rudolf, Bern
 Grolimund Beat, Balsthal
 Hallwyler Daniel, Zufikon
 Hugo Walter, Wölflinswil
 Locher Christoph, Heiden
 Nafzger Jürg, Bern
 Sieber Martin, St. Gallen

Presto

Meier Vreni, Urdorf

Swiss Post Solutions

Affolter Heinz, Bern
 Bernasconi Marco, Zürich
 Schüpbach Beat, Bern

Wir gratulieren**95 Jahre**

Delay Aimee, Orbe (21.03.)
 Durret Lucienne, Lausanne (24.03.)
 Fehr Ida, Flaach (20.04.)
 Gueissaz-Gremaud Claude, Ste-Croix (24.03.)
 Kriaris Eleni, Adlikon b. Regensdorf (06.05.)
 Riendet Roger, Genève (02.05.)
 Torche Marie-Louise, Renens VD (14.04.)
 Wallimann Balz, Alpnach Dorf (28.03.)

90 Jahre

Alig Josef, Trun (30.03.)
 Badrutt Peter, Celerina/Schlarigna (10.04.)
 Beeler Karl, Urdorf (24.03.)
 Blaser Albrecht, Richigen (04.04.)
 Brot Raymonde, Genève (16.04.)
 Burkhard Hans, Wettingen (26.04.)
 Carracedo Celsina, Genève (07.04.)
 Christen Josef, Baden (04.05.)
 Decrevel Georges, Nyon (04.04.)
 Dessauges Andre, Renens VD (20.03.)
 Dörig Anna, Zürich (07.05.)
 Dugon Gilbert, Bofflens (28.03.)
 Glauser Ruth, Trubschachen (15.04.)
 Hasler Hedi, Schaffhausen (11.04.)
 Huguenin Juliette, Les Planchettes (07.05.)
 Knöpfel Sonja, Zürich (24.03.)
 Lieber Max, Winterthur (07.05.)
 Marty Johann, Freienbach (27.04.)
 Meili Berty, Zürich (27.03.)
 Moser Hans-Rudolf, Untersteckholz (04.04.)
 Nussbaumer Lily, Neuchâtel (29.03.)
 Pedrini Giampiero, Bellinzona (11.04.)
 Reichenbach Hansueli, Jegenstorf (07.04.)
 Rinderknecht Willi, Stäfa (06.04.)
 Schäfer Hans-Joerg, Kirchlindach (19.04.)
 Schärer Margrit, Derendingen (19.04.)
 Schneider Paul, Winterthur (10.04.)
 Senn August, Tägerwil (24.04.)
 Spadini Armando, Minusio (27.03.)
 Vonlanthen Rene, Bern (13.04.)
 Wicki Kasimir, Wolhusen (02.05.)

85 Jahre

Antonini Piergiorgio, Monte Carasso (19.04.)
 Appert Alois, Steinen (19.04.)
 Bacher Heinz, Thun (30.04.)
 Bänziger Walter, Heiden (15.04.)
 Baudin Michel, Lonay (31.03.)
 Baumann Theophil, Attelwil (27.03.)
 Bertschinger Kurt, Filzbach (17.04.)
 Bircher Joseph, Längenbühl (28.03.)
 Blatter Leonie, Chippis (21.03.)
 Brügger Fritz, Uetendorf (23.04.)
 Bussard Maurice, Lausanne (20.04.)
 Casura Adolf, Falera (29.04.)
 Choffat Marguerite, Renens VD (25.03.)
 Corminbœuf René, Fribourg (08.04.)
 Dänzer Magdalena, Basel (29.04.)

Dioli Maria, Bellinzona (14.04.)
 Dort Walter, Freienwil (03.05.)
 Edder Hubert, Lausanne (01.04.)
 Farquet Marguerite, Cortaillod (16.04.)
 Ferretti Romano, Miglieglia (07.05.)
 Flütsch Charly, Ballaigues (21.04.)
 Franzen Werner, Zürich (03.04.)
 Freitag Heinz, Zürich (23.04.)
 Frommlet Erna, Dübendorf (24.04.)
 Gräub Liliane, Zürich (06.04.)
 Gugler Michel, Genève (19.04.)
 Hain Margarete, Zürich (06.04.)
 Hollenstein Helen, Häggenschwil (20.04.)
 Huber Dora, Siegershausen (24.03.)
 Iseli Theresia, Niederhünigen (04.04.)
 Jauch Sergio, Pregassona (19.04.)
 Käser Bernhard, Beinwil am See (03.04.)
 Kramer Hedwig, Denges (23.03.)
 Leonardi Giacomo, Pregassona (23.04.)
 Licini Otto, Weggis (12.04.)
 Liechti Jean-Pierre, Ipsach (25.03.)
 Loretz Anton, Zürich (01.05.)
 Mahler Rolf, Grenchen (25.04.)
 Margelisch Arthur, St-Léonard (19.04.)
 Merz Josef, Oberägeri (04.04.)
 Moser Marie, Zürich (20.03.)
 Portmann Hans, Allschwil (01.04.)
 Riedi Heinz, Winterthur (24.03.)
 Rohner Josef, Altstätten SG (04.04.)
 Ruchet Jean-Pierre, Arveyes (29.04.)
 Schellenberg Hans, Esslingen (20.04.)
 Schellenberg Heinrich, Pfäffikon (26.03.)
 Schmid Martha, Ernen (28.03.)
 Schwarzentruer Marie-Theres, Rickenbach LU (10.04.)
 Steigmeier Herbert, Untersiggenthal (27.04.)
 Stohler-Schweizer Lonni, Arboldswil (23.03.)
 Strauss Harry, Gümligen (05.05.)
 Studer Werner, Petit-Lancy (27.04.)
 Suter Josef, Weggis (31.03.)
 Sutter Johann, Davos Platz (10.04.)
 Taeker-Rutishauser Elisabeth, Bern (06.04.)
 Tauxe Gerald, Lully VD (12.04.)
 Triacca Ferdy, Heiden (15.04.)
 Vasile Sofia, Zürich (22.04.)
 Weber Rudolf, Netstal (13.04.)
 Werlen Othmar, Martigny (25.04.)
 Zäch Werner, St. Gallen (22.03.)
 Zenger Alfred, Spiez (26.04.)
 Zufferey Rene, Chippis (30.03.)

80 Jahre

Aebli-Brühlmann Karl, Chur (17.04.)
 Bachmann Hansrudolf, Horgen (02.04.)
 Besson Claire, Lausanne (19.04.)
 Bodmer Francis, Lausanne (22.03.)
 Brem Mario, Fahrwangen (02.04.)
 Bricalli Miriam, Bellinzona (15.04.)
 Brunner Verena, Bärswil BE (29.04.)
 Brunner-Johner Walter, Wattwil (22.03.)
 Büchel Werner, Rebstein (01.04.)
 Bühler-Bloch Monika, Dornach (21.04.)
 Camenzind Albert, Kriens (04.04.)
 Ceruti Franziska, Rüfenacht BE (05.04.)
 Citino Agostino, Lausen (29.03.)
 Cuanillon Andre, Constantine (10.04.)
 Felix Alois, Neudorf (01.05.)
 Frey Josef, Lenzburg (28.03.)
 Frey-Gansner Otto, Seewis Dorf (09.04.)
 Froidevaux Eric, Corcelles NE (29.04.)
 Gallati Anton, Näfels (05.04.)
 Garaguso Sebastiano, Chur (02.04.)
 Gaspoz Antoine, Les Haudères (20.03.)

Gautschi Eugen, Reinach AG (25.03.)
 Gerber Fritz, Homberg b. Thun (30.03.)
 Gigandet Antoine, Avenches (24.03.)
 Godel Irene, Fribourg (23.03.)
 Grob Anton, Egnach (22.04.)
 Häfliger-Böhmer Irmhilde, Österreich (04.04.)
 Hediger-Ionta Italia, Basel (15.04.)
 Held Simon, Tschierschen (18.04.)
 Imhof-Carneiro da Costa Frédéric, Petit-Lancy (30.03.)
 Jeanclaude-Oppliger Albert, Prangins (09.04.)
 Jenni Therese, Bern (12.04.)
 Jossi Andreas, Meiringen (07.04.)
 Klopfenstein Rudolf, Bätterkinden (07.04.)
 Lanz Verena, Belp (31.03.)
 Liaudet Charles, Ipsach (06.05.)
 Magnin Jean, Fribourg (17.04.)
 Maier Ursula, Birsfelden (03.04.)
 Maina Sandro, Caslano (06.04.)
 Masciorini Dario, Zürich (28.04.)
 Messerli Arthur, Seon (18.04.)
 Muller Marc, Biel/Bienne (04.05.)
 Nguyen Van Bao, Genève (18.04.)
 Pualetto-Bellot Liliana, Genève (13.04.)
 Pointet André, Lutry (06.04.)
 Preisig Arthur, Landquart (16.04.)
 Raebstamen Walter, Grafstal (22.04.)
 Rechsinger Yvonne, Müllheim Dorf (26.04.)
 Renard Claude, Biel/Bienne (14.04.)
 Röthlin Arnold, Zermatt (11.04.)
 Roguet Irène, Genève (06.04.)
 Roth Werner, Gohl (21.03.)
 Roth Margot, Stadel b. Niederglatt (29.04.)
 Scheuber Anton, Lostorf (23.03.)
 Scheurer Michel, Genève (03.05.)
 Schneider-Gisiger Hans, Waldenburg (29.04.)
 Schnellmann Elsbeth, St. Gallen (31.03.)
 Schranz Gottfried, Faulensee (03.04.)
 Schieber Walter, Eschenbach SG (16.04.)
 Schürch-Leuener Katharina, Heimiswil (01.05.)
 Scolari Dario, Riazzino (23.03.)
 Smaic Jozica, Spiez (01.04.)
 Stalder-Kobler Franz, Winterthur (21.03.)
 Stohler Valentin, Ebnat-Kappel (28.04.)
 Stucki-Mittermayer Werner, St. Gallen (14.04.)
 Tanner Fritz, Langenthal (27.03.)
 Trachsler Hans, Uster (23.03.)
 Trisconi Claudia, Iragna (21.03.)
 Ulveling Emma, Zürich (30.03.)
 Vial Francis, Genève (23.03.)
 Viol Peter, Kerzers (03.05.)
 Vogt Ulrich, Oberkulm (31.03.)
 Voisard Paul, Muttentz (10.04.)
 Winkler Frederic, Satigny (04.05.)
 Wuethrich Hans Ulrich, Grosshöchstetten (19.04.)
 Wüthrich Fritz, Schüpfen (29.03.)
 Züger Hedwig, Wangen SZ (08.04.)

75 Jahre

Amiguet-Sumi Claudine, Ollon VD (07.04.)
 Bandi Fritz, Leuzigen (14.04.)
 Barelli Vittorino, Proso (03.04.)
 Baumgartner Anton, Würenlingen (05.04.)
 Baumgartner-Nicolaz Arlette, La Sarraz (28.03.)
 Bernet-Estermann Helene, Lupsingen (24.03.)

Betschart Graziella, Uznach (20.03.)
 Bezençon-Chapuis Lilette, Donneloye (13.04.)
 Blanc Bernard, Ovronnaz (24.04.)
 Blatter Walter, Innertkirchen (06.04.)
 Bohren Jean-Claude, Worblaufen (25.04.)
 Bollhalder Johann, Oberbüren (20.03.)
 Borgeaud Michel, Chexbres (31.03.)
 Bortoluzzi-Paschini Nives, Glattbrugg (07.04.)
 Broger Peter, Chur (14.04.)
 Bucher Josef, Willisau (06.04.)
 Butz Heinz, Sundlauenen (13.04.)
 Caboussat Gérard, Estavayer-le-Lac (30.04.)
 Cajžri Emerita, Felsberg (01.05.)
 Challandes-Droz Fernande, Gorgier (02.04.)
 Chautems Arlette, Champvent (06.05.)
 Chittaro Franca, Muzzano (04.04.)
 Christen Hanspeter, Kilchberg ZH (03.05.)
 Christen Peter, Asp (08.04.)
 Clalüna Silvio, St. Moritz (06.05.)
 Coulet René, Böle (22.03.)
 Deluigi-Prudat Claire, La Chau-de-Fonds (10.04.)
 Döbeli Walter, Bern (30.04.)
 Donatsch-Fischer Kathrin, Schliern b. Köniz (10.04.)
 Egli Beat, MuttENZ (20.03.)
 Eichenberger Esther, Wintersingen (01.04.)
 Fäsi August, Zollikerberg (01.04.)
 Ferrari Giacinta, Bioggio (15.04.)
 Feusi Eugen, Feusisberg (30.03.)
 Flury-Rueesch Anne-Marie, Reinach BL (02.04.)
 Frangi Annibale, Ronago (25.03.)
 Fux Roman, Embd (03.05.)
 Galli Renzo, Isonne (07.05.)
 Gerber Rudolf, MuttENZ (14.04.)
 Gerber Werner, Freienstein (23.03.)
 Germann-Hänni Erika, St. Gallen (02.04.)
 Gilgen Anton, Rüscheegg Heubach (30.04.)
 Gilomen Fritz, Messen (21.03.)
 Giroud Marguerite, Bercher (28.03.)
 Grandjean Marianne, Moiry VD (29.04.)
 Gubler-Reimann Elisabeth, Grüningen (18.04.)
 Gut-Wälti Annemarie, Wintersingen (19.04.)
 Heller Paul, Kriens (15.04.)
 Henny-Chappuis Pierrette, Préverenges (20.03.)
 Horat-Eichmann Vreny, Schwerzenbach (19.04.)
 Imhof Georg, Biel/Bienne (26.03.)
 Joris-Hertach Nelly, Sion (20.04.)
 Juillard Jérôme, Sierre (19.04.)
 Jutzi Gertrude, Gerlafingen (23.03.)
 Käser Hans, Bellmund (01.05.)
 Kindler Peter, Rünenberg (23.03.)
 Kummler-Grisel Isaline, Basel (26.03.)
 Lanz-Jaton Renée, Petit-Lancy (31.03.)
 Lehmann Josef, Wünnewil (07.04.)
 Lozeron-Cherno Ariane, Neuchâtel (31.03.)
 Lüthi Hans Ulrich, Olten (06.04.)
 Marchesi Rosmarie, Dübendorf (03.05.)
 Maret Jacinta, Genève (19.04.)
 Martin Kurt, Metzleren (29.03.)
 Michel-Oberle Rosmarie, Matten b. Interlaken (21.04.)
 Moser Herbert, Thun (15.04.)
 Müller Hans-Rudolf, Gipf-Oberfrick (27.03.)
 Müller Verena, Vitznau (04.04.)
 Müller-Gysi Brigitte, Siglistorf (20.04.)

Neuenschwander Marianne, Gysenstein (22.04.)
 Nguyen van Hoang, Thailand (02.05.)
 Noti Anton, Stalden VS (25.03.)
 Obrist Edgar, Thailand (28.04.)
 Pagnamenta Floriano, Sonvico (26.03.)
 Palmieri Gianpiero, Bidogno (07.04.)
 Pellaton Claire, Peseux (12.04.)
 Pesse-Olivier Marie-Thérèse, Anières (05.05.)
 Peyer Peter, Sursee (29.03.)
 Pineros-Jimenez Ana Teresa, Fribourg (02.04.)
 Rauscher Anna Rosa, Pieterlen (29.03.)
 Reichen Daniel, Corcelles NE (18.04.)
 Riat Danielle, Jouxte-Mézery (30.04.)
 Riedo Bernhard, Düringen (27.04.)
 Rochat Alain, Pully (02.05.)
 Ronner Anna, Zürich (06.05.)
 Rüfenacht Hans-Rudolf, Schaffhausen im Emmental (07.04.)
 Schläpfer Monique, La Tour-de-Peilz (31.03.)
 Schmidig Anton, Goldau (14.04.)
 Schott Charles, Delémont (01.05.)
 Schwab Bernhard, Lyss (19.04.)
 Schwegler-Bühler Heidi, MuttENZ (20.03.)
 Sestito-Perillo Palma, Petit-Lancy (04.04.)
 Solè Venanzi, Ilanz (02.04.)
 Sommacal-Gerber Nelly, Bern (29.04.)
 Sonderegger Werner, Wila (22.03.)
 Stalder Anton, Honau (20.04.)
 Staudenmann Heinz, Herrenschandlen (01.04.)
 Sulmoni Vittorino, Pedrinate (20.03.)
 Thomann Samuel, Basel (22.03.)
 Thomi-Delapraz Yvonne, Le Fuet (28.04.)
 Treier-Gerber Gisela, Oberhof (11.04.)
 Tschabold-Fischer Rosmarie, Villigen (05.04.)
 Urech Gerard, Gerra (Gambarogno) (08.04.)
 Valeggia Mirto, Mezzovico (12.04.)
 Walser Peter, Biel-Benken BL (06.04.)
 Welti Gerhard, Solothurn (26.04.)
 Wermeille Jean-Paul, Biel/Bienne (29.03.)
 Widmer Rita, Uznach (29.03.)
 Widmer Rudolf, Züberwangen (23.03.)
 Willemin Joseph, Biel/Bienne (05.05.)
 Zähler Erich, Zürich (16.04.)
 Ziehli Hans Rudolf, Aarau (25.03.)

Ruhestand

Kommunikation

Wasserfallen Ruth, Bern

Post Immobilien Management und Services AG

Bosshard Margrit, Zürich; De Masi-Calabro Paola, Olten; Denaro Elena, Zürich; Djokic Slavica, Zürich; Ferreira-Patino Maria, Lausanne; Gremaud-Ansermoz Denise, Lausanne; Gurtner-Ammann Therese, Olten; Hermann Kurt, Zürich; Kuonen-Tscherry Marianne, Olten; Lopez-Cid Concepcion, Olten; Neri-Da Silva Herminia, Lausanne; Orlando Nunziato, Basel; Späni-Pirot Annette, Zürich; Turtschi Marianne Myrta, Olten

Finanzen und Konzerneinkauf

Reichmuth Ernst, Bern; Wenger Martin, Bern

Personal

Blattmann Rita, Zürich; Thomer Urs, Bern

PostMail

Aeple-Guina Teresita, Gossau SG; Albi-setti Sonia, Pazzallo; Antonelli Giuseppe, Härkingen; Bavaud Jean-François, Genève; Beyeler-Besmer Theresia, Affoltern am Albis; Bieri-Wittwer Verena, Kriens; Borowik-Lewandowski Barbara, Zürich; Bovet Jean-Claude, Gland; Brändle Franz, Brunnadern; Bressoud Thérèse, Genève; Breu Alois, Neukirch; Bühler-Seiler Maja, St. Gallen; Bühlmann Josef, Hochdorf; Corpataux René, Farvagny-le-Grand; Desgalier Daniel, Vevey; Duclos Suzanne, Gland; Engertschwiler Paul, Baar; Fahrni Martin, Steffisburg; Galbani-Bellotti Marina, Riazzino; Gander Alfred, Buochs; Gebhardt Markus, Zürich; Ghilardi Carlo, Härkingen; Gigon Martin, Delémont; Gisler-Inderkum Alois, Schattendorf; Grivel Daniel, Lausanne; Jörmann Gertrud, Domat/Ems; Krähenbühl Heinz, Solothurn; Lê Viet Binh, Eclépens; Lenherr Dionys, Gossau SG; Leu Rolf, Härkingen; Meister Ruth, Pfäffikon SZ; Meyer Urs, Biel/Bienne; Mosimann-Gerber Nelly, Wichtrach; Mottier Chantal, Leysin; Mutti Silvana, Kriens; Neuschwander Nelly, Eclépens; Nösberger Bruno, Härkingen; Oeschger René, Rheinfelden; Pellissier-Jeaneret Eliane, St-Imier; Peter Kurt, Bern; Piguet Jacques, Le Sentier; Poltera Bruno, Tiefencastel; Pons Giorgio, Genestrerio; Rams-eier Hans-Rudolf, Bern; Reber Hans-Ulrich, Trubschachen; Rohrbach-Bütikofer Charlotte, Härkingen; Röthlisberger-Rupp Therese, Reinach AG; Ruinatscha Waltraud, Zernez; Rupp Maria Elisabeth, Dielsdorf; Schalcher Milana, Neftenbach; Schärer Ursula, Zürich; Seuret André, Moutier; Siegenthaler-Fasel Antoinette, Ins; Stucki-Spring Margrit, Oey; Stürmlin Markus, Ruswil; Stutz Hans-Jörg, Zürich Mülligen; Suter-Hardmeier Verena, Chur; Tomovic-Gril Jozica, Gossau SG; Tschanz-Bigler Kathrin, Thun; Ung-Mor Sor, Zürich; Vogel Anna-Louisa, Kriens; Von Allmen Richard, Basel; Zraggen-Bärtsch Agatha, Baar

PostLogistics

Cardoso Arlindo, Härkingen; Chennan-parambil Kuriakose George, Härkingen; Costeira José, Daillens; Häring Friedrich, Basel; Hefti Denise Beatrice, Dintikon; Hipp Eckhard, Rheinfelden; Lao Léang, Daillens; Mahnig Johann, Genève; Nägeli Viktor, Winterthur; Nussbaumer Josef, Liestal; Peter Maja, Bern/Härkingen; Schalcher Max, Frauenfeld; Turberg Dominique, Givisiez

PostNetz

Arnold Margrit, Geuensee; Baumann Raymonde, Zürich; Berchtold Bernhard, Sachseln; Bögli-Blatter Isabelle, Biel/Bienne; Bouvret Dominique, Versoix; Buchs Susanna, Frutigen; Bumann Rosmarie, Brig; Coppola-Beyeler Maria, Köniz; Dreier Othmar, Derendingen; El Alami Lalla Latifa, Genève; Fankhauser-Fankhauser Elisabeth, Burgdorf;

Furrer Erwin, Bülach; Gallati Anton, Lachen SZ; Grecchi-Zeltner Monika, Egerkingen; Hartmann Primus, Bern; Hausammann Marianna, Lyss; Heusser Jakob, Zürich; Huber Susanne, St. Gallen; Inauen-Peyer Silvia, Rorschach; Jacquemai Ursula, Schaffhausen; Jaussi-Reusser Andrea, Biel; Kugler Arlette, Rorschach; Kunz Bruno, Kiesen; Kunz-Bühler Erika, Spiez; Lambercier-Aebi Rose-Marie, La Chau-de-Fonds; Luder Guy-Philippe, Gland; Meroni-Rossini Monica, Pregassona; Müller-Reichlin Elisabeth, Luzern; Peter-Thalparpan Irene, Buchrain; Poltera Bruno, Bivio; Röösl Elisabeth, Wolhusen; Rusterholz Yvonne, Elgg; Scarlato-Isenring Esther, Neftenbach; Schaller-Buchs Julienne, Tafers; Schöni Ruth, Frauenfeld; Schwegler-Felber Elisabeth, Buchrain; Steiner-Thierstein Verena, Murten; Stoudmann Philippe, Cugy VD; Stoudmann-Rimann Esther, Cugy VD; Studer Silvia, Schaffhausen; Vergères-Métrail-ler Patricia, St-Léonard; Wallmer Elisabeth, Greifensee

PostFinance

Aeschbacher Kurt, Bern; Capadrutt Santini Paola, Bern; Gutknecht Hugo V., Zürich; Hediger Christoph, Bern; Messerli Urs, Bern; Rüttimann Franz, Zofingen; Winterberg-Zbinden Anita, Bern

PostAuto

Bill Rudolf, Uznach; Christoffel Peter, Bad Ragaz; Comte Roger, Delémont; Constantin Philippe, Sion; Facheris Maurizio, Airolo; Grunder Beatrice, Jön; Hänli Max, Bern; Herzog Stephan, Frauenfeld; Jenny Andreas, Chur; Keller Kurt, Oberbüren; Kiser Alois, Sarnen; König Erich, Oberbüren; Martone Michel, Sion; Maurer Hans Rudolf, Ortschwaben; Meier Urs, Hägglingen; Rieder Paul, Kippel; Schwörer Fritz, Gelterkinden; Steffen Norbert, Brig; Steiner Hans-Peter, Bern; Stucki Christian, Bern; Troller Roland, Boningen; Wer-melinger Walter, Sursee; Wiesli Kurt, Embrach; Wyrtsch Franz, Meiringen; Zimmermann Fidelis, Brig

Swiss Post Solutions

Filovski Tanja, Glattbrugg; Gischig Ruth, Zürich; Münger-Flückiger Lydia, Zofingen; Nünlist Beat, Härkingen; Roth Gertrud, Netstal; Wyss Markus, Härkingen

Wir trauern

Aktive

Finanzen und Konzerneinkauf

Alabor Marcel, Bern (1973)

Presto

Weidmann Walter, Emmenbrücke (1950)

Zingg Hans-Rudolf, Bern (1953)

PostMail

Pozo José, Zürich (1954)

Pensionierte

Aeschlimann Rosa, Zürich (1929)
 Ammann Heinz, Ziefen (1949)
 Anderegg Thomas, Brugg AG (1938)
 Aprili-Mentil Elena, Lausanne (1946)
 Aubord Pierre, Les Avants (1924)
 Baumann Willy, Mittelhäusern (1929)
 Baumann-Wyss Hildegard, Cham (1952)
 Bavaud Claude, Bevaix (1946)
 Benninger-Lüthi Paul, Unterseen (1940)
 Birchler Martin, Einsiedeln (1924)
 Bitzi René, Münchenstein (1944)
 Bochud-Julmy Marie-José, Fribourg (1946)
 Bodenmann Hans, Zürich (1934)
 Bossler Paul, Goldach (1940)
 Bruppacher Walter, Wädenswil (1928)
 Bühler Josef, Solothurn (1936)
 Bura Mario, Medeglia (1938)
 Burri Hansruedi, Gümligen (1927)
 Calderari Franco, Rancate (1933)
 Carvalho José, Portugal (1953)
 Chappuis Roland, Zürich (1932)
 Cina Ewald, Naters (1931)
 Claret Tournier Gérard, Frankreich (1952)
 Clemente-Violo Maria-Beatrice, Italien (1943)
 Comment Daniel, Porrentruy (1946)
 Corpataux Josef, Giffers (1927)
 Cuanoud Daniel, Frankreich (1954)
 Däppen Hansruedi, Hombrechtikon (1936)
 Delevaux William, Sion (1934)
 Demierre-Desarzens Yvonne, Chexbres (1930)
 Den Yoshikatsu, Ostermundigen (1953)
 Dietschi Marcel, Selzach (1956)
 Ducasse Suzy, Neuchâtel (1941)
 Dupont Marie-Louise, Onex (1920)
 Ecoffey Gilbert, Corin-de-la-Crête (1935)
 Elmer Robert, Küsnacht ZH (1926)
 Fernandez Luis, Zumikon (1955)
 Fischli Johann, Etziken (1930)
 Fleury Georges, Lausanne (1954)
 Frautschi Ruben, Gstaad (1932)
 Frey Willy, Oberentfelden (1933)
 Gagnaux Marcel, Genève (1929)
 Godel Georges, Domdidier (1933)
 Goncalves Joaquim, Greppen (1952)
 Grass Johannes, Klosters (1949)
 Griessen Ernest, Renens VD (1933)
 Guffanti Sergio, Lugano (1935)
 Hausheer Marcel, Zürich (1966)
 Hefti Heinrich, Watt (1931)
 Hefti Wilhelm, Schaffhausen (1943)
 Heldstab-Fluor Barbara, Siebnen (1947)
 Herzog Emil, Eggersriet (1941)
 Hirschy Madeleine, Chavornay (1943)
 Horisberger Albert, Bern (1926)
 Hügli Johanna, Rüti b. Büren (1935)
 Huguenin Charles, Les Planchettes (1929)
 Hunziker Roland, Biberstein (1944)
 Huonder Flurin, Birmensdorf ZH (1939)
 Ischer Hans Rudolf, Sorvilier (1943)
 Jenni Hans-Peter, Spiez (1933)
 Jhasz Stefan, St. Gallen (1937)
 Kaufmann Anna, Hochdorf (1933)
 Keiser-Häuselmann Annelies, Reitnau (1930)
 Keller Hans, Ittigen (1933)
 Keller Jakob, Bergdietikon (1925)
 Keller Leodegar, Möhlin (1933)
 Kern Josef Ignaz, Gansingen (1923)
 Kindschi Luzi, Davos Platz (1956)
 Klaus Johann, Niederuzwil (1926)

Klopfenstein Samuel, Hünibach (1933)
 Kohler Hans, Kriechenwil (1937)
 Kollegger Hilarius, Thusis (1952)
 Koller Josef, Bern (1938)
 Koller-Schanz Helene, Oberwil-Lieli (1944)
 Kropf Ernst, Steffisburg (1943)
 Kürsteiner Hans, Urnäsch (1928)
 Lambiel Séverine, Fully (1974)
 Lendenmann Jakob, Birmensdorf ZH (1928)
 Liechti Fritz, Wyssachen (1925)
 Loup Karl, Deutschland (1940)
 Lutz Walter, Altstätten SG (1934)
 Macherel Bernard, Domdidier (1941)
 Marchesi Zenzo, Poschiavo (1938)
 Marti Hans, Utzenstorf (1926)
 Martinelli Marco, Roveredo GR (1938)
 Maseda Jesus, Spanien (1946)
 Mathez Lucette, La Tour-de-Peilz (1936)
 Meier Helene, Kreuzlingen (1924)
 Mettraux Albert, Cousset (1942)
 Milliet Ursula, Orpund (1930)
 Moll Dora, Dulliken (1933)
 Müller Hans, Interlaken (1926)
 Müller Marianne, Wohlen AG (1952)
 Müller Nelly, Bad Zurzach (1928)
 Müller-Schackemy Sonja, Basel (1939)
 Müntener Hansruedi, Buchs SG (1945)
 Neuhäusler Jakob, Zürich (1935)
 Neuweiler Oskar, Fehraltorf (1935)
 Oberholzer Othmar, Mührlüti (1952)
 Pedrazzoli Beda, Thalwil (1934)
 Polli Teresa, Tesserete (1939)
 Portmann Josef, Malzers (1928)
 Reding Meinrad, Brunnen (1924)
 Rohrer Jeannine, Bottmingen (1940)
 Rossier Bertrand, Grens (1949)
 Rotzetter Elmar, Gurmels (1947)
 Rufener Ernst, Basel (1954)
 Sägesser Urs, Seon (1948)
 Sainsbury-Siegrist Heidi, Luzern (1934)
 Scherler Michel, Rancate (1944)
 Schlatter-Rathke Karl, Schaffhausen (1940)
 Schmid Arthur, Winterthur (1943)
 Schmid Friedrich, Kriens (1931)
 Schneider-Meyer Max, Dottikon (1935)
 Schori Heinz, Hünibach (1929)
 Schwab-Fivian Rita, Spiegel b. Bern (1928)
 Senn Ernst, Nesslau (1942)
 Silacci Rita, Lugano (1925)
 Simmen Maria-Anna, Brunnen (1948)
 Stäubli Gottlieb, Affoltern am Albis (1924)
 Stucki Ulrich, Oberrieden (1942)
 Sudler Hans, Dättlikon (1930)
 Sutter Ernst, Münchenbuchsee (1942)
 Sutter-Rader Elisabeth, Nebikon (1940)
 Tanner Olga, Lüchingen (1953)
 Tobler Paul, Neuhausen (1936)
 Tschamper Max, Vitznau (1932)
 Utz Francis, Crissier (1937)
 Von Gunten Fritz, Merligen (1938)
 Vuadens Serge, Vevey (1933)
 Wagner Hans, Pfäffikon (1941)
 Walpen Andreas, Ried-Brig (1932)
 Walt Jakob, Gams (1951)
 Walt Melitta, Zürich (1932)
 Wattinger Ernst, Birsfelden (1938)
 Weidmann Walter, Richenthal (1950)
 Widmer Hans, Hausen am Albis (1939)
 Widmer Werner, Bern (1930)
 Wiggli Klara, Himmelried (1931)
 Wuffli Robert, Frauenfeld (1949)
 Wüthrich Erwin, Grindelwald (1946)

Zanti Marco, Bellinzona (1946)
 Zimmermann Josef, Stans (1946)
 Zingg Hans-Rudolf, Bern (1953)
 Zurbrugg Pierre, Lausanne (1944)

Nachtrag**Aktive****Post Immobilien Management und Services AG**

Siffert Philippe, Lausanne (1968)

PostMail

Schioppetti Angela, Härkingen (1977)
 Gonthier Dominique, Eclépens (1962)
 Güz Erol, Basel (1965)

PostLogistics

Halilovic Sladjan, Baar (1958)
 Kalamujic Suvad, Baar (1966)

PostFinance

Zaugg Werner, Bern (1957)

PostAuto

Camenisch Erwin, Chur (1955)

Pensionierte

Mühlethaler Werner, Bern (1943)
 Murri-Michel Hans, Schliern b. Köniz (1936)
 Neff Albert, Münchenstein (1929)
 Nicolérat Serge, Clarens (1949)
 Pache Pierre, Meyrin (1943)
 Palermo Evelina, St. Gallen (1944)
 Pannatier Berthe, Meyrin (1929)
 Passera Adriano, Hermetschwil-Staffeln (1937)
 Peyer Peter, Luzern (1945)
 Rabuffetti Franco, Morbio Inferiore (1942)
 Reiser Pio, Zürich (1923)
 Richard Claude, Binningen (1938)
 Roveri Mario, Manno (1934)
 Sahli Käthi, Säriswil (1934)
 Schneider Alois, Mosnang (1932)
 Schneider Marie, Frieltschen (1921)
 Schranz Arthur, Ettenhausen TG (1940)
 Siegenthaler Heinz, Erlinsbach SO (1938)
 Soltermann Erhard, Münchenstein (1931)
 Steffen August, Stallikon (1936)
 Stoffel-Venetz Alberta, Saas-Grund (1940)
 Strasser Martha, Zollikofen (1933)
 Streun-Arm Elisabeth, Herzogenbuchsee (1928)
 Styner Gilbert, Carouge GE (1930)
 Trachsler Walter, Glarus (1933)
 Trezzini Ferruccio, Bellinzona (1930)
 Truttmann Aloisia Klara Benedikta, Seelisberg (1921)
 Vuistiner Louis, Petit-Lancy (1935)
 Wagner Franz, Stans (1931)
 Walser-Grossmann Gertrud, Bremgarten b. Bern (1946)
 Weber Verena, Thun (1948)
 Wenger-Amsler Rosmarie, Aarau (1955)
 Wyss Urban, Luterbach (1930)
 Zinsli Alexander, Füllinsdorf (1933)
 Zumwald Gabriel, Neuchâtel (1923)
 Zumwald Jean, Versoix (1928)
 Zurbrugg Caterina, Genève (1928)

Impressum**Herausgeberin**

Die Schweizerische Post AG
 Kommunikation, Wankdorfallee 4
 3030 Bern
 E-Mail: redaktion@post.ch
 post.ch/online-zeitung

Redaktion

Fredy Gasser (Leiter Redaktion Online/Print) (fg), Mathias Forny (fom), Lea Freiburghaus (lf), Janina Gassner (jg), Sandra Gonseth (sg), Sandra Gurtner (sgu), Simone Hubacher (sh), Claudia Langenegger (cl), Magalie Terre (mt), Catherine Riva, Sara Baraldi

Mitwirkende

Karin Egger (ke), Katharina Merkle (kle), Anita Suter (as)
 Urs Bloch (ubl), Daniel Desborough, Béatrice Devènes, Monika Flückiger, François Furer, Thomas Hablützel, Caroline Huber, Carina Kaufmann, Ben Küchler (kub), Xandra M. Linsin, Mauro Mellone, Christina Messerli, Simon B. Opladen, Vanessa Püntener, Joel Schweizer, Michael Sieber, Peter Sprecher, Stadt Biel, Corinne Tschanz, Nico Tschurtschenthaler

Übersetzung und Korrektorat

Sprachdienst Post

Layout

in flagranti communication, Lyss

Anzeigen

FACHMEDIEN – Zürichsee Werbe AG
 8712 Stäfa
 Mail: erich.huber@fachmedien.ch
 Telefon: 044 928 56 54

Druck

Mittelland Zeitungsdruck AG, Aarau

Titelbild

Michael Sieber

Auflage

Deutsche Ausgabe 53 300 Ex.
 Französische Ausgabe 16 500 Ex.
 Italienische Ausgabe 5200 Ex.
 Total 75 000 Ex.

Nachdruck mit schriftlicher Einwilligung der Redaktion gestattet.

Abos & Adressänderungen

Aktivpersonal: Intranet (HR-Portal/ Persönliche Daten), beim zuständigen Servicecenter Personal (gemäss Lohnabrechnung) oder unter scp@post.ch
 Rentenbezüger: Schriftlich an Pensionskasse Post, Viktoriastrasse 72, Postfach, 3000 Bern 22
 Andere Abonnenten:
 E-Mail: abo@post.ch, Tel. 058 338 20 61

Wichtige Adressen

Sozialberatung, Laufbahnzentrum:
 058 341 40 40
 gesundheitundsoziales@post.ch
 Personalfonds Post:
 www.personalfondspost.ch



RECYCLED
 Papier aus
 Recyclingmaterial
FSC® C005019

Mein Lieblingsort

Der Skilift vor der Haustüre

Welches ist
Ihr Lieblingsort?
Schreiben Sie ein
E-Mail an:
redaktion@post.ch



Foto: Mauro Mellone



«Stehe ich hier oben auf der Aeschli, packt mich selbst nach vielen Jahren immer noch sofort ein Feriengefühl. Hier kann ich abschalten, neue Kraft tanken, meinen Kopf lüften. Es ist ein Privileg, den Skilift vor der Haustüre zu haben. Wir wohnen selbst in Aeschi und unterstützen die Betreiber gerne – fahren oft hier, wenn genügend Schnee liegt. Der Skilift feierte letzten Monat das 50-jährige Bestehen. Bei jedem Wetter ist es hier anders. Manchmal liegt ein Nebelmeer, beim

Fototermin haben wir den Thunersee und das ganze Bergpanorama bis zum Jura gesehen. Sowohl mit dem Postauto als auch mit dem Privatauto gelangt man zum Ausgangspunkt des Skilifts. Für die Kinder gehört er zu ihrem Leben, auch im Schulsportunterricht heisst nach Möglichkeit: ab auf die Bretter!» (sh) skilift-aeschried.ch

Michael Blum, Social Media Manager, Kommunikation Bern